

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

563 (2.12.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Kittel- und Sammlerstraße-Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.  
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.20  
Jahrespreis M. 8.00  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52

5 Pfg. für  
größere Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen:**  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herz.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Alfred Reihner und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau  
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:  
**33 000 Expl.**  
gedruckt auf 3 Millings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21 000**  
Abonnenten.

Nr. 563.

Karlsruhe, Montag den 2. Dezember 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 562 um-  
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 563 umfaßt  
8 Seiten; zusammen

**20 Seiten.**

## Adventus.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Mit dem Vorbehalt, der zu allen Nachrichten vom Balkan  
und über ihn erforderlich ist, daß sie nämlich vielleicht auch nicht  
wahr sind, konnte der gestrige erste Adventssonntag in doppel-  
ter Beziehung ebenso als balkanischer Advent betrachtet werden.  
Die beiden gewaltigen Ringkämpfe, der kriegerische der Balkan-  
völker und das stillere Ringen der Diplomatie haben ihren  
Höhepunkt überschritten. Da wie dort ist Erschöpfung eingetre-  
ten, die Erkenntnis, daß die Kräfte für die Erzwingung eines  
vollen Sieges nicht ausreichen. Darin liegt die Gegenwarts-  
sicht des Augenblicks und seine kritische Bedeutung für die Zu-  
kunft.

Was er geben wird, genügt für die ermüdete Gegenwart.  
Es wäre bedenklich zu glauben, daß er Endgültiges für die Zu-  
kunft schafft. Der Friede, der jetzt im Speisewagen vor Bat-  
schkoi eine Antrittsvorlesung macht, ist dort nur ein gebuldeter  
Gast. Jeder der Streitenden begrüßt ihn nur, weil er nicht  
Serrenrecht genug besitzt, um einen Frieden nach seinen Wün-  
schen einzuführen. Ein bitterer Rest von Mißvergnügen bleibt  
bei allen. Wenn nur der Kern der Nachrichten über die vor-  
ausichtslos Friedensbasis stimmt, so werden die Gewinne der  
Balkanstaaten tatsächlich weit hinter dem zurückbleiben, was sie  
nach den Erfolgen ihrer Waffen und ihren Opfern glaubten an-  
spruchen zu können. Der Türkei dagegen dürften noch die  
Opfer, die sie zu bringen gewillt scheint, ungebührlich groß dün-  
ken. Einigen sich die Kriegführenden trotzdem, so geschieht es  
wohl, weil die Balkanstaaten das Erlahmen ihrer Kraft —  
auch ihrer Einigkeit — die Türken wiederum besorgten, daß  
ihre militärische Wiedergeburt doch nicht ausreicht, die großen  
Verluste weitzumachen, und weil ein schließliches Eingreifen  
der Mächte als unabwendbare Folge weiterer Kämpfers immer  
näher droht. Darum geben sie alle von ihren Erwartungen  
preis, so viel, daß die Genugtuung über den Frieden schwerlich  
länger währt, als Zeit erforderlich ist, um zu neuer Abrechnung  
zu rufen. Darüber darf nicht täuschen, daß in die Gerichte  
über Friedensverhandlungen und ihre Bedingungen schon an-  
dere hinein spielen über die Knüpfung von Bündnisbeziehun-  
gen. Ob nicht Bulgariens Verben um die Bundesgenossenschaft  
der Türkei das sicherste Zeichen der Umwandlung seines Freun-  
dschaftsverhältnisses zu den anderen Bundesgenossen in bittere  
Gegnerchaft ist? und ob nicht damit sich schon die Reihen ord-  
nen für wieder eine neue Machtverteilung auf dem Balkan, bei  
der Bulgarien und Türkei — vielleicht daneben Rumänien —  
die Nehmenden zu sein hoffen, andere zu gezwungen Gebenden  
gemacht werden sollen?

In gleich unbehagliches Gewand gehüllt ist der Advent-  
friede in die Kabinette der Diplomatie eingezogen. Die Mächte  
wollen den Frieden. Selbst Rußland hat angeblich nunmehr  
erklären lassen, daß es Serbien in seinen Ansprüchen weder auf

albanisches Gebiet noch auf einen albanischen Hafen unterstützt.  
Damit sind die Voraussetzungen ungefähr erfüllt, unter welchen  
Oesterreich-Ungarn bereit ist, in die Verweigerung der Balkan-  
Angelegenheiten an eine Konferenz zu willigen, und der Plan,  
vor Wochen von Poincaré entworfen, nun von Sir Edward  
Grey leicht abgeändert, dürfte kaum noch Hindernissen bege-  
nen. Mit wahren Feuereifer legt England, das solange stumm  
zuwartend verharrte, sich für ihn ins Zeug, spinnt ihn gar schon  
aus zu dem kühnen Projekt einer ständigen Konferenz der Bot-  
schafter aller Großmächte, einer Art von internationalem Bun-  
desrat, und seine Presse malt in lebhaften Farben aus, welche  
Friedenssegnungen Europa aus solcher Koalition erwachsen  
müßten.

Das setzt allerdings voraus, daß der Dreiverband der Ber-  
gangenen angehört. Wenn aber England seiner müde ge-  
worden ist, sind dahinter sicherlich nicht friedensstheoretische Er-  
wägungen zu vermuten, sondern eher die sehr realpolitische Ein-  
sicht, daß das Instrument des Dreiverbandes trotz allem un-  
geeignet ist, die Macht des Dreiverbandes aus ihren Angeln zu  
heben. Darum drängt es zur Konferenz. Die Tagesordnung,  
die es dem Plan zu ihr mit auf den Weg gibt, beweist auch ganz  
untrüglich, welche englischen Geschäfte es abseits des Dreiver-  
bandes besser zu erledigen hofft: die Meerengenfrage, die nie-  
mand zur Erörterung stehend wählte. Was sonst noch zu be-  
sprechen wäre, wird bis dahin so weit geschlichtet sein, daß wirk-  
lich nur noch Tatsachen registriert zu werden brauchen, und wie-  
der doch Tatsachen, an denen keine der Mächte reine Freude hat.  
Könnten sie ihnen die bereiten, dann wäre das geheime Kriegs-  
sieber, das Rußland und allmählich Frankreich nicht minder er-  
griffen hatte, völlig unverständlich. Nicht die Verhältnisse  
nämlich haben sich verschoben, sondern nur die Stellung der  
Mächte zu ihnen. Die Mächte des Dreiverbandes haben er-  
kannt, daß der Einsatz, den sie zur Durchsetzung ihrer Endziele  
wagen müßten, zu gewaltig ist, zu große Opfer von allgemeinen  
Erzitzensicherheiten für sie bedeutet. So verlagern auch sie den  
Endkampf ihres Ringens, der doch einmal kommen muß, und  
beugen sich dem Frieden, dem Adventsfrieden, den auch wir  
nügen sollen für einst kommende, noch ernstere Zeit.

## Die deutsch-englischen Beziehungen.

(Zel. Bericht.)

London, 1. Dez. Bei einer Versammlung der Royal Society  
hielt der neue deutsche Botschafter Fürst Vichnowski eine Rede über  
die Beziehungen zwischen England und Deutschland, in der er aus-  
führte, er benütze die Gelegenheit, darauf hinzuweisen,  
daß England und Deutschland Seite an Seite für die Aufrechterhal-  
tung des europäischen Friedens arbeiteten, und daß die politischen  
Beziehungen der beiden Mächte niemals vertraulicher und aufrichtiger  
gewesen seien, als gegenwärtig. (Beifall.) Es werde  
immer sein aufrichtiger Wunsch sein, diesen glücklichen Anfang seiner  
amtlichen Tätigkeit in London weiter zu entwickeln zum Heile beider  
Nationen.

Die englische Presse widmet der ersten Rede des deutschen Bot-  
schafers in London längere Artikel und ist von den wenigen Worten,  
die der Botschafter am Samstag auf dem Bankett der Societe Royal  
an seine Zuhörer gerichtet hat, sehr begeistert. So schreiben die  
„Daily News“:

„Nichts konnte glücklicher und besser aufgenommen werden als die  
Rede des neuen deutschen Botschafters, Fürst Vichnowski, über die

deutsch-englischen Beziehungen. Der deutsche Botschafter versicherte  
und mit der Autorität, die ihm seine Stellung gibt, daß zwischen den  
beiden Ländern ein harmonischer Akkord abgeschlossen worden sei, der  
eine Garantie für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens  
bedeute. Deutschland, das mit Oesterreich verbündet sei, und England,  
das mit Rußland so eng liiert ist, sind die beiden Nationen, welche  
am besten dazu geeignet sind, dahin zu wirken, daß alle europäischen  
Fragen, die augenblicklich schweben, auf friedliche Art und Weise ge-  
löst werden.

„Daily Chronicle“ schreibt: „Der neue deutsche Botschafter  
hat eine ausgezeichnete Rede gehalten und hat seine Zuhörer davon  
überzeugt, daß er fest entschlossen ist, die Beziehungen zwischen beiden  
Ländern zu bessern und zu heben. Es gibt zwischen diesen beiden  
Nationen so starke intellektuelle Sympathien und so wenige antago-  
nische materielle Interessen und von beiden Seiten wird gewünscht,  
in Frieden zu leben, so daß beide Länder die europäische Diplomatie  
mehr und mehr davon überzeugen werden, daß sie nicht mehr als eine  
Gefahr für den Frieden angesehen werden dürfen, sondern als eine  
Union, welche dazu dienen muß, die anderen Nationen zu beraten,  
was diese aufstehen wird über die Mißverständnisse, welche der Welt-  
streit beider Nationen auf handelspolitischem Gebiet hervorgerufen hat.“

## Deutscher Reichstag.

(Zel. Meldung.)

Berlin, 2. Dez. Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung  
um 2.19 Uhr.

Im Bundesratstische: Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, so-  
wie die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Vico, Kraetz, von Tirpitz,  
Kühn, von Aderken-Wächter, Dr. Solf und der württembergische Ge-  
sandte Freiherr von Barnbüler. Das Haus und die Tribünen sind  
sehr gut besetzt.

Auf der Tagesordnung steht:  
die erste Lesung des Etats.

Präsident Dr. Kaempf teilt mit, daß der Reichskanzler beab-  
sichtigt, gleich zu Anfang der Sitzung eine Erklärung über die aus-  
wärtige Lage abzugeben. Daran möge sich die allgemeine Aussprache  
über die auswärtige Lage anschließen und alsdann die weitere Etats-  
beratung folgen.

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg be-  
spricht die auswärtige Lage, insbesondere die Ereig-  
nisse auf dem Balkan, die seit Jahrzehnten die Großmächte  
herausragend beschäftigt. Die Großmächte seien stets befreit  
gewesen, einen Ausbruch möglichst lang hinauszuhalten und bis  
zuletzt einen Konflikt zu verhindern.

„Seitdem uns“ — so fuhr der Reichskanzler fort — „im  
letzten Sommer der Zusammenschluß des Balkanbundes bekannt  
wurde, mußten wir diesen Ausbruch für unvermeidlich ansehen.  
Ich kann jedoch die bestimmte Hoffnung aussprechen, daß es  
gelingen wird, den Kampf zu lokalisieren. Wenn auch unsere  
Interessen im Balkan hinter denen anderer Mächte zurückstehen,  
so sind wir doch an der ökonomischen Gestaltung im Orient  
wesentlich interessiert, beispielsweise an den Sicherheiten für  
die türkischen Staatsgläubiger. Außerdem werden wir bei der  
Regelung mancher Frage unser Wort zugunsten unserer Ver-  
bündeten in die Waagschale zu legen haben.“

Von den Kriegführenden wird nicht bestritten, daß die  
Großmächte auf Grund ihrer Interessen zur Mitwirkung bei  
der endgültigen Regelung der Kriegsergebnisse berufen sind.  
Den Großmächten wird die Durchsetzung ihrer Forderungen er-  
leichtert bei diesem gemeinsamen Vorgehen. Darüber besteht  
ein lebhafter Gedankenaustausch unter den Mächten, der bis-

ber Verdruf, aber er muß sich doch eingestehen: „Beibesmal  
bin ich verloren, mit ihr oder ohne sie“ und so nimmt er denn  
danbar den Rat Brahmas an: „Lern' so gut es geht ertragen,  
was Du nicht entbehren kannst“.

Ein ganz famoseres Rezept für alleinlebende Damen ist  
Judass prächtige Humoreske: „Peterfilie“. Man höre: Ein  
flatter, durchaus nicht weberfeindlicher Assessor trifft im Eisen-  
bahnabteil mit einer bildhübschen jungen Dame zusammen.  
Sie sind beide allein und unternehmungslustig beiseite er mit  
seiner holden Gefährtin ein wenig anzubändeln. Die aber, die  
Tochter eines Frenanstaatsdirektors, reist zum externen allein  
und hat vor den zärtlichen Annäherungsversuchen ihres Coupes  
genossen eine solch höllische Angst, daß sie, um den verlebten  
Mann abzuschrecken, Mahatma heuchelt und sich entsprechend  
benimmt. Als sich der Assessor mit Siegeslächeln vorstellt, hat  
sie darauf keine andere Erwiderung als das monotone:  
Peterfilie, Peterfilie, Peterfilie. . . Der Assessor ist, wie sich  
denken läßt, natürlich entsetzt ob der furchtbaren Entscheidung,  
mit einer Irrenhölle allein im Abteil des dahinschleichenden  
Schnellzuges zu sein. Alle Liebesgedanken sind wie fortgeblasen,  
hänge Furcht beherrscht ihn. Und als die schöne Heuchlerin  
sie einmal übernommene Rolle nun weiter durchführt, indem  
sie den zitternden Reisegefährten mit rührender Harmlosigkeit  
fragt: „Sind Sie der verforderte Landbriefträger?“ . . .  
„Können Sie mir sagen, ob wir schon an Station Fegefeuer vor-  
über sind?“ . . . da reißt der vor Entsetzen halb verweisselte  
Assessor angstschweißtriefend die Notbremse. . . Als nun der  
Zug auf freier Strecke hält und der Zugführer herbeieilt, da  
klärt sich dann alles auf und der Genasführer erklärt sich schlei-  
nigt bereit, die für „vollständig ungerechtfertigtes Ziehen der  
Notbremse“ festgesetzte hohe Strafe zu zahlen, um zum Schaden  
nicht auch noch den Spott zu haben. . .

Das Publikum war von dem lebenswürdigen, espritvollen  
Poeten und Erzähler entzückt und spendete dankbar freudigsten  
Beifall.

## Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 2. Dez. Die gestrige Aufführung von  
Richard Wagner's „Meistersinger“ erneuerte für uns  
in dem Vertreter des Walter Stolzing die Bekanntschaft mit  
dem Helmbenoten Adolf Lötking, der seinerzeit nach er-  
folgreichem Gastspiel für die Karlsruher Bühne in Aussicht  
genommen war, aber vom Dresdener Hoftheater nicht frei-  
gegeben wurde. Herr Lötking zeigte auch gestern wieder die  
hohe künstlerische Pflege seiner Stimme, die wohlklingend  
und warm zu den Herzen sprach und für den Sänger sehr  
einnehmend. Im Spiel wäre ihm noch eine größere Freiheit  
und Selbständigkeit zu wünschen gewesen. Von den Anderen  
wirkte Herr Bütters Hans Sachs, dieser „zur Ent-  
sagung geläuterte Botan“, in alter, meisterlicher Art. Herr  
v. Schwinds Vogner, Herr Rohas Beckmesser, Herr Sie-  
werts David sind ebenso bekannt und gleich Frau Lo-  
renz-Höcklischer Eva und Frau Bruntzschs Magda-  
lena schon des öfteren gewürdigt worden. Herr Lorenz  
leitete das Orchester mit Sicherheit und starker Emp-  
findung für die bedeutenden Schönheiten des herrlichen  
Werkes. Der Beifall des Publikums war ein herzlicher.

## 3. Dichterabend in Karlsruhe.

Ludwig Fulda.

Karlsruhe, 2. Dez. Der Reigen der Karlsruher  
Dichterabende fand gestern seine Fortsetzung durch Dr.  
Ludwig Fulda, welcher im leider nur mäßig besetzten  
Ludwigsaal „Aus eigener Dichtung Ernstes und Heiteres“  
vortrug.

Ludwig Fulda, durch seine Lustspiele usw. und seine schät-  
zungen Uebersetzungen der Molièreschen Werke und des  
„Cyrano von Bergerac“ bekannt, präsentiert sich als einer  
unserer fünfzigjährigen im deutschen Dichterkreis, mittelgroß,

mit englisch gestülhtem Bart und weit aus der hohen Stirn  
zurückgetriebenem dunklem Haupthaar. Hinter Judas Dich-  
tungen steht, wie man bei seinem Vortrag gar bald fühlt, wenn  
man's nicht schon vorher wußte, eine willensstarke, geist-  
und humorvolle Persönlichkeit, die ihr Thema mit feinem Verstande  
durchbringt und zurechtlegt und dann mit dem Gemüte des  
Poeten zur Darstellung bringt.

Judas las gestern abend zunächst seinen Einakter „Der  
Traum des Glücklichen“ vor, eine mystische Geschichte von einem  
glücklichen Ehegatten, der in einer Art Traumzustand die ihn  
aufs tiefste erschütternde Uebersetzung gewinnt, daß die über  
alles geliebte Frau ihn mit seinem besten Freunde hintergeht  
von einem wirklich guten Freunde aber suggeriert erhält, daß  
er alles nur geträumt habe. Da aber das weiche Gemüt des  
Liebenden selbst durch den „Traum“ noch schwer bedrückt wird,  
so suggeriert sein Freund-Hypnotiseur dem Armen, daß er die  
ganze schlimme Traumwahrheit überhaupt vergißt. Das  
Medium wird in Schlaf versetzt und auf Befehl des Geistes  
umgautelt nun liebliche Bilder von Frauenliebe und Freundes-  
treue seine Sinne. . .

Hiernach erfreute der Frankfurter Dichter sein interessiert  
lauschendes Auditorium mit einigen seiner Gedichte, die er  
meisterhaft vortrug. Nach den Gedichten „An die Sonne“ und  
„Mysterium“ gab er in Versen eine Definition der „Gegen-  
wart“. Was ist Gegenwart? „Ein fortgeleitetes Gaudenspiel der  
Zeit, schon Zukunft oder noch Vergangenheit, ein im Entflam-  
men ausgelöschter Blitz und dennoch unser einziger Besitz. . .“

Sehr ergötlich wirkte die Erzählung von der „Erzählung  
des Weibes nach einer indischen Legende“. Der einsame Mann  
kommt zu Brahma, dem Gotte, und bittet ihn um ein Weib.  
Kam ist es ihm von dem Allgütigen gegeben worden, so will  
er's wieder los sein. Und als er dann wieder allein ist, da fehlt  
ihm die Frau doch an allen Ecken und Enden und kniefällig  
bittet er den Schöpfer um Zurückgabe des Weibes. Er weiß  
zwar, daß „winzig klein ist das Verlangen und riesengroß ist

her in entgegenkommender Weise stattfindet und alle Anstrengungen auf Erfolg blickt. Wenn die Spekulationen der Kriegführenden Mächte untereinander vorliegen, so wird zu prüfen sein, inwieweit sie in die Interessensphären der anderen Mächte eingreifen. Sollten sich, was wir nicht hoffen, unüberwindliche Gegensätze ergeben, so werden die direkt interessierten Mächte ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen haben, auch unsere Bundesgenossen.

Wenn diese aber bei Geltendmachung ihrer Interessen wider Erwarten von dritter Seite angegriffen und dabei in ihrer Existenz bedroht sein sollten, werden wir unserer Bündnispflicht getreu,

fest und entschlossen an ihre Seite zu treten haben und an der Seite unserer Verbündeten zur Wahrung unserer eigenen Stellung in Europa und zur Verteidigung der Sicherheit und der Zukunft unseres Landes feststehen.

Ich bin fest überzeugt, daß wir bei einer solchen Politik das ganze Volk hinter uns haben werden. Bei Pflege unserer wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den Balkanstaaten haben wir der Türkei manchen Dienst geleistet, ohne unsere guten Beziehungen zu anderen Mächten zu gefährden. Diese Politik werden wir auch weiter verfolgen und darnach streben, die Türkei nach dem Friedensschlusse als wichtigen ökonomischen und politischen Faktor lebensfähig zu erhalten. Darin stimmen wir nicht nur mit unseren Bundesgenossen, sondern auch mit den anderen Mächten überein.

Die den Großmächten von der Presse unterstellten Absichten auf Vandalismus auf Kosten der Türkei kann ich als unrichtig bezeichnen. Der Gedankenaustausch unter den Großmächten wird fortgesetzt und läßt eine allseitig befriedigende Regelung erwarten. (Lebhafte Beifall.)

Hg. Ledebour (Soz.): Eine solche Zusammenstellung von Gemeinplätzen und Plattitüden haben wir lange nicht gehört. (Staatssekretär von Alerien-Wächter, der neben dem Redner sitzt, lacht.) Aus den Ausführungen des Reichstanzlers kann man nicht ersehen, zu welchem Zeitpunkt Deutschland mit den Waffen in der Hand an die Seite seines Bundesgenossen zu treten hat. Seit Jahrzehnten sind wir gewöhnt, daß die Reichsregierung und ihre Minister in allen großen Weltfragen eine unbegreifliche, nicht rechtzeitige Erkenntnis an den Tag gelegt haben. Deutschland hat mit seinen Miß- und Festgriffen, die Politik Abdul Hamids geträgt und gestützt. Die deutsche Politik hat es Abdul Hamid gestattet, unbestraft Meutereien unter den Armeniern zu veranstalten. Auch der Versuch, den preussischen Drill dem türkischen Heere beizubringen, mußte notwendigerweise scheitern, weil der gesamte Zustand des türkischen Reiches infolge des brutalen Despotismus langsam und sicher der Auflösung entgegengehen mußte.

Cl. Berlin, 2. Dez. (Privat.) Das freisinnige „Berlin er Tageblatt“ schreibt über die heutige Rede des Reichstanzlers: „Die öffentliche Meinung wird sich hüten müssen, die Worte des Herrn von Bethmann Hollweg tragischer zu nehmen, als sie es wohl in Wirklichkeit sind. Die Betonung der Bundesstreue ist im gegenwärtigen Augenblick natürlich und gewiß angebracht und die etwas scharfe Alerien-tonart, die Herr von Bethmann Hollweg jetzt anschlug, erscheint weniger hart, wenn man erwägt, daß der Nachdruck wohl auf dem Wörtchen angegriffen liegt. Offenbar hat Herr von Bethmann dieses mal „nach mancherlei Überlegungen“, den Wunsch gehabt, vor allem die Wiener zufrieden zu stellen. Hoffentlich hat seine Beziehungrede, in der jeder Hinweis auf die Beziehungen zu den anderen Mächten fehlt, nicht mehr geschadet, als genügt.“

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. d. S., 2. Dez. (Tel.) In einer gestern hier stattgefundenen Versammlung von Pfälzer Weinproduzenten, Weinbändlern und Kommissionären wurde einstimmig Stellung genommen gegen eine Forderung des Weingesetzes, insbesondere gegen die von den Mostwinzern beantragte Änderung des Zuckersparagrafen.

Zweibrücken, 2. Dez. (Tel.) Der Prinzregent Leogadige Vater und Sohn Peter Doerr aus Berghausen zu lebenslänglichem Zuchthaus; sie waren vom letzten pfälzischen Schwurgericht wegen Ermordung des Försters Bedet in Speyer zum Tode verurteilt worden.

Hadensburg, 2. Dez. (Tel.) Gestern wurde in Oberfulden die Ehefrau Rothenhäuser ermordet, nachdem bereits vorher an ihr ein schweres Verbrechen an ihr verübt worden war. Der Tat verdächtig wurden zwei Handwerksburschen verhaftet; nach einem Dritten wird gefahndet.

Vermischtes.

Berlin, 2. Dez. (Tel.) Der 14jährige Kaufmannslehrling Schulte bei der Union-Vermittelgesellschaft sollte 2100 Mark für seine Firma nach der Deutschen Bank bringen. Beim Passieren des Belleallianceplatzes wurde ihm die Aktentasche, in der sich das Geld befand, von einem Radfahrer entzogen. Der Räuber entkam.

P.O. Hamburg, 2. Dez. (Meldung der „Presse-Centrale“.) In der vergangenen Nacht wütete im Hafen von Hamburg ein großer Brand an Bord des Dampfers „Silesia“ der Hamburg-Amerika-Linie, der im Augusta-Viktoria-Hafen ankerte. Das Schiff war mit Solingen Stahlwaren beladen und sollte in wenigen Tagen die Ankerlinie nach Ostasien antreten. Gegen 12 Uhr fing der hintere Teil des Schiffes Feuer, daß sich von dort aus mit großer Schnelligkeit ausbreitete und bald das Zwischendeck erreicht hatte. Das Zwischendeck und Schiffsraum brannten vollständig aus und die Ladung wurde vollkommen vernichtet. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Von der Besatzung des Schiffes, die nur aus Chinesen bestand, ist niemand verletzt oder gar getötet worden.

Bremen, 2. Dez. (Tel.) 4000 Passagiere, darunter 3600 Zwischendecker, haben am Samstag mit den Dampfern „Friedrich der Große“, „Brandenburg“, „Erlangen“ und „Wittelskind“ des „Norddeutschen Lloyd“ die Reise von Bremen nach Nord- und Südamerika angetreten.

hd Paris, 2. Dez. (Tel.) Der Architekt Max Wicht aus Leipzig wurde gestern in einem hiesigen Hotel tot aufgefunden. Ueber die Todesursache ist man noch im Unklaren. Man weiß nicht, ob er Selbstmord begangen hat oder eine allzu starke Dosis Morphium vor dem Schlafengehen genommen hat, der er dann erlegen ist.

hd Paris, 2. Dez. (Tel.) Im Oktober wurde hier unter dem Verdacht des Betruges der österreichische Baron von Radowik verhaftet, jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt. Wie sich nun ergeben hat, haben sich die Beschuldigungen gegen ihn als völlig haltlos erwiesen. Der für die Angelegenheit eingesetzte Untersuchungsrichter gewann die Ueberzeugung, daß die gegen Radowik unternommenen wucherischen Wagnisaktionen neue Berechnungen bekannter Personen notwendig machen, die unter schwerem Verdacht stehen.

P.O. London, 2. Dez. (Privat.) Ein Eifersuchtsdrama, dem Ane der bekanntesten und schönsten Schauspielerinnen der englischen Hauptstadt zum Opfer gefallen ist, hat gestern nachmittags gegen 3 Uhr in der Coventry Street ereignet. Um diese Zeit kam die Schauspielerin Miss Jessie Madintosh in Begleitung eines Negers nach Hause, und

als sie diesem, auf den Stufen zu ihrer Wohnung stehend, die Hand zum Abschied reichte, kurzlich die Frau des Negers, eine reiche Negerin, mit einem Revolver in der Hand auf die Miss Jessie und gab hinterher vier Schüsse auf sie ab, die alle tödlich waren. Dann sprang die Negerin auf ihren Mann ein und gab ebenfalls verschiedene Schüsse auf diesen ab, die aber ihr Ziel nicht erreichten. Die Negerin wurde von der Menge ergriffen und der Polizei übergeben.

hd Glasgow, 2. Dez. (Tel.) Hier stießen gestern drei Seemannszüge einem Riesenbrande zum Opfer. Mehrere Geschäftshäuser brannten bis auf die Grundmauern nieder. Hunderte von Familien sind obdachlos und mühen in verschiedenen Polizei-Bureaus einquartiert werden. Der Schaden beläuft sich auf über 2 Millionen Mark.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Rom, 2. Dez. Heute früh fand im Vatikan ein öffentliches Konsistorium statt, bei dem der Papst den Erzbischöfen Nagel-Wien, Baner-Olmütz, Cosca-Madag-Balladolid und de Almaraz-Sevilla den Kardinalshut verlieh. Fast alle in Rom anwesenden Kardinäle, Prälaten und Würdenträger, Ritter des Malteiserordens und zahlreiche Mitglieder der römischen Aristokratie wohnten der Feier bei.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

Konstantinopel, 2. Dez. Die Porte hat Deutschland, das mit dem Schutze der türkischen Interessen betraut ist, 5000 Pfund für die aus Kossowo in Saloniki eintreffenden muslimanischen Flüchtlinge zur Verfügung gestellt.

P.O. Konstantinopel, 2. Dez. (Meldung der Presse-Centrale.) „Jeune turc“ tritt dem Gerücht entgegen, daß die Türkei die Absicht habe, in den Balkanbund einzutreten. Das Blatt weist darauf hin, daß gewisse Anzeichen darauf hindeuten, daß der Balkanbund in Auflösung begriffen sei resp. nur teilweise weiter bestehen dürfte und führt zum Beweis dafür die griechisch-bulgarischen Sezereien in Saloniki an. Aus diesem Grunde würde es für die Türkei keine Vorteile bringen, wenn sie sich dem Bunde anschließen würde.

Bom jerbisch-türkischen Kriegsschauplatz. Belgrad, 1. Dez. Amtlich wird gemeldet, daß die Serben Elbasan ohne Kampf eingenommen haben.

Montenegro im Kampf.

Paris, 2. Dez. Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des „Matin“ aus Rijeka soll der Prinz Danilo von Montenegro bei dem vorgestrigen Sturm auf die türkischen Stellungen von Skutari schwer verwundet worden sein. Er sei in die Ambulanz verbracht und dort eine Unterleibsoperation vorgenommen worden.

Das Eingreifen der Flotten.

hd Athen, 2. Dez. Nach offiziellen Meldungen aus Chios haben griechische Landungstruppen die Türken so eingeschlossen, daß deren Uebergabe sicher sei. Die Türken halten sich im Kloster der heiligen Väter verschanzt. Mit Hilfe der Geschütze des Militär-Dampfers „Macedonia“, die auf 10 Kilometer Entfernung feuerten, wurde das Kloster zerstört und die Türken zur Räumung ihrer Position gezwungen. Gleichzeitig wurden durch die Kanonade auch die Proviant-Depots der Türken vernichtet, was ihre Lage erheblich verschlechtert.

Die Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 2. Dez. Offiziell wird gemeldet, daß sich die Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls infolge einer noch hinzugefügten Wendung verzögert. Außer den bereits gemeldeten Bedingungen wird das Protokoll die Blockade der Häfen und Inseln festsetzen. Falls die Friedensverhandlungen, die unmittelbar beginnen werden, scheitern sollten, sollen die Feindseligkeiten erst 48 Stunden später wieder aufgenommen werden.

hd Konstantinopel, 2. Dez. Die griechische Blockade der wichtigsten mittelalbaniischen Hafensabte Ballona gefährdet das Zustandekommen des Waffenstillstands. Falls Griechenland die Blockade nicht aufhebt, ist eine sehr unangenehme Komplikation der Lage zu befürchten, da wie man annimmt, Österreich und Italien sehr nachdrückliche Schritte gegen Griechenland unternehmen würden. Die Aufforderung, die Blockade aufzuheben, ist an die griechische Regierung bereits ergangen, doch zögert Griechenland, dieser Aufforderung nachzukommen.

Die Kriegsschadigungsansprüche.

Paris, 2. Dez. Der „Matin“ meldet aus Sofia, daß der gestern im Hauptquartier von Nikskisse eingetroffene Finanzminister Theodorow eine Denkschrift ausgearbeitet habe, wonach die Verbündeten von der Türkei eine Kriegsschadigungsansprüche von 1200 Millionen erlangen sollen.

Die Cholera.

Konstantinopel, 1. Dez. Nach den jüngsten authentischen Nachrichten sind die Cholera- und Dysenteriefälle in der Armee vor Thatalascha erheblich zurückgegangen. Im Cholera-park von San Stefano sind gegenwärtig 340 Kranke in Behandlung. In Konstantinopel sind gestern 11 neue Fälle und 13 Todesfälle vorgekommen. Bis jetzt beträgt die Zahl der Erkrankungen 795, von denen 398 einen tödlichen Ausgang nahmen.

Zur albanischen Frage.

Cetinje, 2. Dez. Die „Times“ melden von hier: Nachrichten aus einer Quelle, die keiner antiserbischen Tendenz verdächtig sind, bestätigen bedauerlicher Weise die Gerüchte über die Härte der Repräsentanten, die die serbische Nachhut gegen die Albanier ergriffen hat, die, wie es heißt, während des Marsches ans Adriatische Meer vorgezogen sind.

Die „Times“ melden ferner aus Saloniki: Mazedonien ist getränkt mit dem Blute unschuldiger Opfer. Es ist notorisch, daß sich die Bulgaren in reichlichem Maße der Komitatshäupter bedienen, als sie selbst alle verfügbaren Truppen nach Thrazien schicken mußten. So überließen sie das oberste Mazedonien der Gnade ihrer blutbesleckten Hilfskräfte. Das Ergebnis zeigt sich in den Ereignissen von Kawa und Seres und in dem enormen unentschiedenen Schlachten, das vor sich ging, besonders im Bezirk von Avret Siflar, wo keinem einzigen Muhammedaner das Leben ge-

Paris, 2. Dez. In Tours hielten die Bon-partisten eine Versammlung ab, in der eine Verfassungsreform gefordert wurde, durch die es dem Volke ermöglicht werden soll, an der Wahl des Staatsoberhauptes direkt teilzunehmen. Mehrere Redner, darunter der ehemalige Deputierte Basset, erklärten, daß es angesichts der äußeren Schwierigkeiten Pflicht aller Bürger sei, die Regierung zu unterstützen, die alle Anstrengungen zur Verteidigung der großen Güter der Nation mache.

Paris, 2. Dez. In Versailles kam es gestern abend zwischen Mitgliedern der Liga „Action Française“, die eine royalistische Straßendemonstration veranstalteten, und einer Gruppe Republikaner zu einer argen Kauferei. Ein Eisenbahnbeamter, der Schutze auf die Republik ausbrachte, wurde schwer verletzt. Mehrere Polizisten und Soldaten, die zur Wiederherstellung der Ordnung eingriffen, haben leichte Verletzungen davongetragen. Gegen den Führer der Royalisten, den bekannten Schriftsteller Charles Maurras, soll ein Haftbefehl erlassen worden sein.

Reims, 2. Dez. Auf dem Bahnhof wurde ein etwa 35 Jahre alter Mann verhaftet, bei dem man Schriftstücke fand, die vermuten lassen, daß es sich um einen Spion handelt. Der Verhaftete erklärte, er sei Teilhaber einer großen deutschen Firma gewesen, die kürzlich bankrott gemacht habe.

Auch Dedeagatsch ist der Schauplatz schmerzlicher Szenen gewesen. Muhammedanische Banden haben ihrerseits zu der allgemeinen Verwüstung beigetragen. Die Mekeleien in Kawa sind durch Armenier verübt worden, die sich der bulgarischen Armee als Freiwillige angeschlossen hatten. Das Motiv war offenbar, die Mekeleien von Adana zu rächen.

Durazzo, 2. Dez. Eine Abteilung jerbischer Truppen hat vor einigen Tagen eine italienische Kavallerie besetzt und befindet sich noch dort. Infolgedessen hat der italienische Konsul beim Kommandeur die erforderlichen Schritte unternommen.

Wien, 2. Dez. Kaiser Franz Josef empfing heute den aus Bukarest zurückgekehrten Armeefeldmarschall Freiherrn Conrad von Hörsing in längerer besonderer Audienz. Der General erstattete Bericht über seine Reise nach Rumänien.

Wien, 2. Dez. Die Kriegsschiffe „Kaiserin“ und „Königin Maria Theresia“ und „Alpen“ sind in die heimischen Gewässer zurückberufen worden.

Cl. Berlin, 2. Dez. (Priv.-Tel.) Wie von zuverlässiger Seite heute hier mitgeteilt wird, sind gestern in Oesterreich die Reservisten aus dem Jahrgang 1909, die vor einigen Wochen zur Verleistung des geliebten Grenzregiments einberufen wurden, bereits wieder entlassen worden.

Die übrigen Mächte.

P.O. Prag, 1. Dez. (Meldung der Presse-Centrale.) Die sozialdemokratische und nationalsozialistische Partei hatten für den heutigen Sonntag große Versammlungen gegen den Krieg und für die Erhaltung des Friedens angekündigt. Alle Versammlungen sind aber von der Polizei verboten worden.

DT. Triberg, 1. Dez. Kom Kriegsministerium ist bei dem Schneeschuhfabrikanten Lehmann in Triberg eine telegraphische Order auf 10 000 Paar Schneeschuhe für militärische Zwecke eingelaufen.

Schopfheim, 1. Dez. Auf Anordnung der Militärbehörde wie der Eisenbahnbehörde wird seit einigen Tagen die Eisenbahnbrücke bei Wehr sowie der Tunnel der strategischen Bahn Schopfheim-Säckingen ständig bewacht. Ueber die Gründe dieser Maßnahme war bisher nichts zu erfahren.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 2. Dezember 1912.

Ganz Nord- und Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft eines ausgedehnten Depressionsgebietes, das Minima über Norwegen und über Nordirland aufweist. Hoher Druck zieht sich in Form einer schmalen Zunge in das Festland herein; ein zweites Maximum lagert im Südoften. In Deutschland herrscht meist trübes Wetter mit Regen- und Schneefällen. Eine wesentliche Veränderung der Luftdruckverteilung und damit der Wetterlage ist zunächst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Dezenber, Carat. mm, Therm. mont. in C., Abtbl. mm, Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 1. Nacht 9° II, 2. Morgs. 7° II, 2. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 1. Dez. = 5,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,1. Niederschlagsmenge, gemessen am 2. Dez., 7,26 Uhr früh 0,8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Dezember früh. Lugano wolkenlos — 1 Grad, Triest bedeckt 8 Grad, Florenz Nebel 6 Grad, Rom bedeckt 11 Grad, Cagliari wolkenlos 11 Grad.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Sielefeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie., Karlsruhe.

Vom König zum Neger und Nil. Berichte der deutschen Zentralafrika-Expedition 1910/1911. Von Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg. Zwei Bände mit über 400 Abbildungen, 20 bunten Tafeln und 8 Karten. Elegant gebunden 20 M. Verlag H. A. Proffhaus, Leipzig. Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg und seine Gefährten sind in den afrikanischen Urwald gezogen, wo die Dürre und Krankheiten sie hartnäckig plagten. Sie drangen hinaus auf die weiten Steppen und den mächtigen Tschadsee, wo prächtliche Sultane dem Herzog zu Ehren große Kampfspiele abhielten und in prunkhaften Aufzügen, begleitet von mittelalterlich anmutenden Paraderreitern, vor dem deutschen Fürsten ihre Macht entfalteten. In dem Werke des hervorragenden Forschers und Offiziers sehen wir ihn nicht als Sportmann tätig, der die Zeit damit vergeudet, Massen vertrauensseligen Wildes zu fällen. Im Dienste der Wissenschaft vielmehr müht er sich als echter Forscher, den wir mit Stolz den Unsrigen nennen dürfen, und zum Ruhme des deutschen Namens bringt er reiche Schätze heim. Sein Buch ist ein hervorragendes Zeugnis deutscher Kultur. Es galt, die Eigenart eingeborener Völker in jeder Stunde zu erkunden, bevor die trüben, alles Ursprüngliche vernichtenden Fluten europäischer „Zivilisation“ auch diesen Urwald durchdrangen. Nicht mehr fern ist vielleicht der Tag, da die Petroleumlampe in den Höhlen der afrikanischen Dürre brennt!

Immer lustig. Roman aus dem Königreich Westfalen von Adelheid Weber. Preis brosch. 8 M., geb. 4 M. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn.

Kalender für den Süddeutschen Baumeister 1913. 16. Jahrgang. Mit drei Beilagen. Süddeutsche Verlags-Anstalt München.

Eine Unterredung mit dem König der Hellenen.

Karlsruhe, 2. Dez. In sehr offener Weise hat sich König Georg von Griechenland über das Auftreten der Großmächte und die Lösung der nach dem Balkantrug aktuell werdenden Fragen ausgesprochen.

„Ein Adjutant empfängt meine Karte und kommt kurz darauf zurück: „Majestät lassen bitten!“... König Georg steht mitten in seinem Arbeitszimmer, schlank wie ein junger Mann.

„Guten Tag, mein Herr, es freut mich, Sie zu sehen. Bitte, nehmen Sie Platz!“

„Glauben Majestät nicht, daß es korrekter wäre, wenn ich stehen bliebe?“

Der König lächelt, erhebt sich etwas von dem Schreibtisch, worauf er sich schon niedergelassen hatte: „Dann werde ich ja auch aufstehen müssen!“

„Es hat mir leid getan, zu sehen, — so fängt der König an, — wie wenig Verständnis mehrere größere Vorkämpfer für Griechenland und die Balkanfrage haben.“

„Ich will Ihnen etwas sagen“, fuhr der König fort: „Es war schlimm, während der Abdul Hamid Sultan war. Er war ein Menschenhändler und Christenfeind.“

„Ich muß sagen, daß, obwohl ich von Anfang an darüber klar war, daß es uns in diesem Krieg gut gehen würde, ich doch darüber aufs ernstlichste überrascht bin, wie schnell es der griechischen Armee gelungen ist, bis hier vorzudringen.“

„Und wenn der Krieg einmal beendet sein wird?“

„Dann müssen wir an die Teilung herangehen.“

„Die Gebiete, die es bis dahin erobert haben wird. Ich nehme an, daß die neue Grenzlinie nördlich von Saloniki und Monastir gehen wird.“

„Das wird vielleicht eine etwas schwierige Frage werden. Ich könnte mir aber die Lösung denken, daß man Konstantinopel in einen Freistaat verwandelt (wie Hamburg); das würde sich schon machen lassen.“

„Aber was halten Ew. Majestät von den Großmächten? Werden diese sich darin einfinden, daß die Balkanstaaten ohne weiteres die Türkei unter sich teilen?“

„Es würde mich interessieren, zu sehen, was die Großmächte eigentlich tun würden, um dies zu hindern.“

„Wird griechisch! Die Insel ist griechisch. Aber freilich, als wir es offiziell festgestellt haben wollten, drohten uns die

Großmächte mit der Türkei! Wenn es nun aber keine Türkei mehr in Europa gibt, werden die Drohungen wohl aufhören müssen.“

Vorstandssitzung des Alldeutschen Verbandes.

Braunschweig, 2. Dez. (Originalbericht.) Gestern hielt der Gesamtvorstand des Alldeutschen Verbandes im „Deutschen Hause“ zu Braunschweig eine Tagung ab, die einen glänzenden Besuch aus allen Teilen des Deutschen Reiches aufzuweisen hatte.

Am ersten Stelle berichtete der Vorsitzende des Verbandes, Rechtsanwalt Claj-Mainz, über die politische Lage mit besonderer Berücksichtigung der Wirkungen des Balkantruges. Der Bericht des Vorsitzenden wurde mit minutenlang anhaltendem, stürmischem Beifall aufgenommen.

Als wesentliches Ergebnis stellte sich die unbedingte Ueberzeugung heraus, Oesterreich zur Seite zu treten, wie auch allgemein das Verlangen laut wurde, eine tätige, entschlossene Außenpolitik zu betreiben.

Die unter stürmischem Beifall einstimmig angenommen wurde. Sie lautet: „Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.“

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

Die politischen Ereignisse der letzten Wochen haben den schweren Ernst der Lage des gesamten Deutschlands in Mitteleuropa enthüllt und klar gemacht, daß ihm der Kampf um sein Dasein nicht erspart bleiben wird.

8,6 Millionen, von denen zunächst 3 Millionen bereit gestellt werden sollen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates, interest rates, and market prices for different regions and commodities.

Ein Geschenk des Meeres

Könte man Lebertran nennen. Doch ist dieses, um richtig ausgenutzt zu werden, erst einer Behandlung zu unterziehen, wie ja auch z. B. ein Diamant erst, nachdem er Bearbeitung und Schliff erhalten, den rechten Wert für uns bekommt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weihnachten rückt näher und näher heran, die Frage: „Was schenke ich meinen Lieben zum Feste?“ wird brennend. Der joeben erschienen Haupt-Verkaufskatalog der bekannten Firma Gromer u. Schradt in Straßburg, Elz, Rühlstraße 15, ist ja recht geeignet, allen Wünschen, auch den verschiedensten, gerecht zu werden.

Advertisement for K. Schäfer, Hirschstrasse 28, Atelier für feine Herren-Schneiderei. Lists various clothing items and their prices.

Large advertisement for VIX-BARA CHAMPAGNE. Features the brand name in large letters and mentions 'AVIZE (CHAMPAGNE)'.

Advertisement for Geragene Kleider, Schuhe u. f. w. werden am besten bezahlt von F. Brand-Knopf.

Advertisement for Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle Betreuung.

Advertisement for Gebr. Dampfmaschine für 12-jährigen Anoden gesucht.

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

In Karlsruhe zu beziehen durch Carl Baumann, Akademiestr. 20 u. St. Esmann, Kaiserstr. 229, 3551a

7916a

**Ämthliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. November 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Postkassener Erhard Gieringer in Hausach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. November 1912 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1912 ab den Telegraphensekretär Wendelin Kästel aus Forchheim zum Ober-Telegraphensekretär beim Telegraphenamte Heidelberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. November 1912 gnädigst geruht, die Lehramtspraktikanten Konrad Martin von Konstanz und Karl Weber von Baden-Baden zu Professoren, und zwar ersteren am Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg, letzteren an der Oberrealschule ebendafelbst zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 25. November 1912 den Revisor Theodor Wörner in St. Blasien dem Bezirksamt Breisach zur Ausschleifung zugeteilt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 24. November 1912 wurde Maschineninspektor Otto Kuen bei der Maschineninspektion Offenburg zur Werkstätteninspektion baselbst und Maschineninspektor Oskar Rüdiger bei der Hauptwerkstätte in Karlsruhe zur Maschineninspektion Offenburg versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 29. November 1912 wurde Eisenbahnsekretär Hugo Schmid in Karlsruhe bis zur Wiederherstellung der Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. November 1912 wurde der Eisenbahnsekretär Otto Witt in Graden-Neudorf zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. November 1912 wurde Stationskontrollleur Johann Hofmann in Offenburg nach Heidelberg und Eisenbahnsekretär Gustav Flaig in Brudsal als Stationskontrollleur nach Offenburg versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, dem Bremser August Frische in Freiburg und dem Bremser Alois Schilling in Hausach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen, den Bahnverwalter Georg Stauffer in Hausach mit der Amtsbezeichnung Güterverwalter zum Vorsteher einer Güterverwaltung zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen wurde Güterverwalter Ernst Frey in Rehl nach Mannheim versetzt, und dem Güterverwalter Georg Stauffer die Güterverwaltung Rehl übertragen.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geübt: dem nachgerannten Offizier die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen nichtpreussischen Ordens zu erteilen, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen; dem Oberstl. Schow im 5. Bz., Feldart.-Regt. Nr. 76.

**Badische Chronik.**

**Karlsruhe, 2. Dez.** Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Staatsprüfung sind die Geometerkandidaten: Karl Binig von Schliengen, Otto Engler von Forchheim, Richard Böler von Forchheim, Kurt Biede von Dieheim, Max Biede von Durlach, Heinrich Mertel von Ludwigshafen a. Rh., Otto Sauer von Irsheim, Karl Stammer von Unterkessach und Theodor Zaih von Eppingen als öffentlich bestellte Geometer aufgenommen worden.

**H. Mannheim, 1. Dez.** Der Ball der Freiwilligen Feuerwehr, der sich seit 60 Jahren seinen historischen „Glanz“ bewahrt hat und einen halboffiziellen Charakter trägt, fand gestern abend im Stadtparksaal statt. Herr Bürgermeister Dr. Fischer, Herr Stadtrat Feinbecker und der Vertreter der Großh. Landesfeuerwehrunterstützungskasse, Herr Baumeister Schuster, sowie Deputationen befreundeter Wehren nahmen daran teil. Die Kolonade, zu der die Feuerwehrleute in Paradeuniform mit blitzendem Helmschmuck antraten, wodurch ein besonders abwechslungsreiches Bild entsteht, zählte über 180 Paare.

**Mannheim, 2. Dez.** Eine schlimme Rolle spielte heute nacht wieder das Messer bei einem Streite in einer Wirtshaus der Dalbergstraße. Der 38 Jahre alte Wirt Karl Wilson kam mit dem ledigen Hafenarbeiter Karl Gottfried Lipfelbach wegen einer Forderung in Wortwechsel. Letzterer zog hierauf das Messer und verletzte dem Wirt einen herartigen Stich in den Unterleib, daß die Gebärmere zutage trat. Man schaffte den Schwerverletzten mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus, wo sofort eine Operation vorgenommen werden mußte. Ob Wilson am Leben erhalten bleiben kann, ist fraglich. Er hatte gestern abend eine Kindtauffestlichkeit, die hierdurch einen jähen Abbruch fand.

**Waldheim, 2. Dez.** Morgen (3. Dezember) wird der 75jährige Geburtstag der Großherzogin-Witwe Luise von Baden feierlich begangen werden. Den Schülern der Amtsbezirke Waldheim und Bergberg wird bei dieser Gelegenheit eine Festschrift über das Leben und Wirken der erhabenen Fürstin ausgedrückt werden, die von einem früheren Bewohner unserer Gegend, Herrn Heinrich Bingenier, Buchdruckereibesitzer in Waldheim, jetzt Obernburg (Bayern) verfaßt, gedruckt und unentgeltlich den Gemeinden für die Jugend zur Verfügung gestellt wird. Der Inhalt des Werks, der mit großer Sachkenntnis und vielem Fleiß zusammengetragen, von tiefer Religiosität und begeistertem Patriotismus durchdrungen ist, gibt ein vorzügliches Bild von dem reichhaltigen, mit unzerstörlicher so eng verknüpften Leben, von dem liebevollen, aufopfernden Wirken der alldurchdringenden Fürstin Luise in allen Kreisen der Bevölkerung. Das Werk enthält viele passende Illustrationen und wird sicher dem Zweck des Stifters: zur Erweckung und Befestigung des religiösen und patriotischen Geistes in weiten Kreisen der Jugend unserer Gegend viel beitragen.

**Buchen, 2. Dez.** Nach einer Mitteilung des erzbischöflichen Ordinariats an das hiesige Bürgermeistertum wird hier eine Anstalt für nicht vollkommene Kinder erbaut werden.

**Offenburg, 2. Dez.** Von den Wilderern, die jüngst auf Schutterwälder Gemarkung ihrer Weidmannslust unerlaubt freie Jügel schießen ließen, sind nun zwei verhaftet worden. Der zuerst Verhaftete, namens Bohner, war nur der Wildträger, der bei seiner Dingestimmung schon zehn Hasen zu tragen hatte. Der andere mit Flinte und Hund

bewehrte Wilderer, der entkam, wurde später lt. „Mannh. Volkszt.“ in der Person des Altbürgermeisters Wilhelm Mundenauf von Schutterwäld ermittelt.

**St. Märgen (A. Freiburg), 2. Dez.** Am Samstag fand in Schweighöfe, einem Filialort von St. Märgen, die Eröffnung des neuen Schulhauses statt. Wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit wurde von einer größeren Feier Abstand genommen. Vor versammelter Ortschulbehörde sprach Herr Bürgermeister Nombach kurz über die Entstehungsgeschichte des Baues, dankte insbesondere dem Bauleiter, Herrn Architekten Herbel von Freiburg und übergab sodann das Haus der Obhut des Herrn Hauptlehrers Rihmann. Dieser sprach der Gemeinde in warmen Worten seinen Dank aus. — Das neue Schulhaus hat, lt. „Fbg. Ztg.“, zwei Lehrerwohnungen und zwei Schulzimmer. Die Bauart ist dem Charakter der Gegend trefflich angepaßt. Die Kosten belaufen sich auf 48 000 Mark. Gestern Sonntag fand auch eine kirchliche Einweihungsfeier statt.

**Singen a. S., 1. Dez.** Gestern abend stellte sich hier der Bürgermeistertandidat, Herr Stadtratsrat Dr. Moeride-Mannheim, zuerst dem Bürgerausschuß und dann der versammelten Bürgerschaft vor. Der große Kolosseumsaal war, wie man uns schreibt, überfüllt, und die Zuhörer, die sich aus allen Parteien zusammensetzten, folgten mit gespanntem Interesse den Ausführungen des Redners, aus denen der erfahrene Praktiker wie der weitblickende Gemeindevorwaltungsbeamte sprach. Er erndete mit seinen etwa einstündigen Ausführungen kühnlichen Beifall.

**Der Kaiser in Baden-Baden.**

**Karlsruhe, 2. Dez.** Das Großherzogspaar begab sich heute vormittag 11 Uhr im Automobil nach Baden-Baden zum Empfang des Kaisers. Die Großherzogin wird morgen, der Großherzog übermorgen nach Karlsruhe zurückkehren.

**Donauauehingen, 2. Dez.** Der Kaiser ist heute vormittag um 10.30 Uhr im Sonderzuge nach Baden-Baden abgereist. Zur Verabschiedung waren die kaiserliche Familie, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden auf dem Bahnhof erschienen. Das Publikum bereitete dem Kaiser herzliche Kundgebungen.

**Baden-Baden, 2. Dez.** Der Kaiser ist mittels Sonderzuges um 1.28 Uhr aus Donauauehingen hier eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: die Kaiserin, das Großherzogspaar von Baden, Großherzogin Luise und Prinz Max von Baden; ferner waren anwesend u. a. der preussische Gesandte in Karlsruhe von Eichendorfer, Geheimrat Lang und Oberbürgermeister Fischer. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Herrschaften in den Fürstentempel und fuhrten dann in geschlossenem Wagen nach dem Schlosse.

**Behörden und Kinematographentheater.**

**Karlsruhe, 2. Dez.** Das Bezirksamt Karlsruhe hatte an die Leiter sämtlicher Kinematographentheater in Karlsruhe im Interesse der heranwachsenden Jugend folgende Verfügung erlassen:

„Nach nicht schulpflichtige Kinder sowie Kinder innerhalb des schulpflichtigen und fortbildungsschulpflichtigen Alters dürfen nur eigens veranfaltete Kindervorstellungen besuchen. Andere Vorstellungen dürfen sie auch in Begleitung ihrer Eltern und Fürsorger nicht besuchen.“

Solche Kindervorstellungen dürfen nur nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr stattfinden und müssen in den Ankündigungen als solche ausdrücklich bezeichnet sein. Insbesondere muß in dem Vorraum des Theaters während der Dauer der Kindervorstellungen die Aufschrift „Kindervorstellung“ an leicht sichtbarer Stelle angebracht sein.“

Die von den Besitzern mehrerer Kinematographentheater gegen diese Verfügung erhobene Klage wurde vom Verwaltungsgerichtshof mit Urteil vom 2. Oktober 1912 als unbegründet zurückgewiesen.

Das Ministerium des Innern hat in Verschärfung der bisher geltenden Bestimmungen die Bezirksämter angewiesen, in gleicher Weise wie das Bezirksamt Karlsruhe zu verfahren und die Bürgermeisterämter als Ortspolizeibehörden zu demselben Verfahren zu veranlassen.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 2. Dezember.** Der neue Leiter der Artilleriekapelle Nr. 14. Mit dem gestrigen Tage hat die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14 in der Person des Herrn Kgl. Musikmeister Granau einen neuen Leiter erhalten. Herr Granau der in den Jahren 1894—98 beim Regiment Nr. 7 in Wesel von 1898—99 im Regt. 10 in Hannover und 1899—1904 beim 1. Garde-Feld-Art.-Regt. in Berlin als Trompeter tätig war kam im Jahre 1904 als Musikmeister nach St. Wold, woselbst er bis zum Jahre 1907 verblieb. Alsdann kam er ins Feld-Art.-Regt. König Karl nach Ulm und von dort jetzt nach Karlsruhe. Bei dem gestrigen Festkonzert trat Herr Granau zum ersten Male öffentlich als Leiter der Artilleriekapelle auf. Das sehr gut zusammengestellte Programm fand großen Beifall und die Kapelle mußte sich daher des Besten zu einer Einlage herbeilassen. Besonders gut zum Vortrag kamen die Fantasia aus der Oper „Tannhäuser“, die Ouvertüre zur Oper „Stradella“, der Liebestanz, Intermezzo aus der Operette „Madame Serrin“ u. a. m.

**16. Geburtstag.** Das Organ des Bad. Eisenbahnerbundes, der „Badische Eisenbahner“ widmet Herrn Oberbetriebsinspektor Zimmermann, dem Vorstandsmitglied der Betriebskrank- und Arbeiterpensionskasse zu seinem 60. Geburtstag einen ehrenben Artikel, in dem auf die großen Fortschritte verwiesen wird, welche die Kassen in der Zeit gemacht haben, seit Herr Zimmermann an der Spitze steht. Es wird betont, daß die Krankenkasse sich in einer Weise entwickelt habe, die geradezu Staunen erzeuge. Schon eine Reihe von Jahren zähle die Betriebskrankenkasse das höchste geschäftlich zulässige Krankengeld und auch die Familienunterstützungen seien ebenfalls bis zum höchst zulässigen ausgebaut. Im Laufe der Zeit, so sagt der Artikel schließend, hat es sich gezeigt, daß Herr Zimmermann nicht nur

das Vertrauen der Mitglieder, sondern auch das Vertrauen seiner übergeordneten Behörde im hohen Maße genießt. Das ernt beide Teile in gleichem Maße.

Der Hofkünstler Bellachini gibt seit gestern im großen Saale der „Eintracht“ große Gala-Konzerte. Die gestrigen Vorstellungen brachten dem bekannten Zauberkünstler jaß ausverkauft. Das überaus reichhaltige Programm zeigte im ersten Teil der ca. 1 1/2 Stunden währenden Vorstellung allerlei ungläubliche Zauberkünste, die uns einen Begriff gaben von der Fingerfertigkeit des Künstlers. Wenn früher der Zauberer in einem phantastischen Gewand seine Manipulationen dem abergläubischen Publikum vorführte, so arbeitet der „moderne Zauberkünstler“ im Gesellschaftsaug. Mit unterhaltenden, teilweise satyrischen Worten, begleitet er die einzelnen Vorstellungen, die, um den Kontakt mit dem Publikum zu erhalten, teilweise im Zuschauerraum selbst ausgeführt werden. Die nötigen Apparate sind größtenteils eigene Erfindungen. Bellachinis und repräsentieren ein kleines Vermögen. Im zweiten Teil lehrte uns Bellachini die Kunst im eigenen Heim mit kleiner Hilfsmitteln ein Blumenparadies entstehen zu lassen. Mit Hilfe einer Tischdecke zauberte er Hunderte von Blumen, Blumensträuße und Blumengirlanden auf die Bühne. Nicht nur als Künstler der Zauberei, sondern auch als Meister der Musik zeigte sich Bellachini mit einigen Violin-Solisten, die ihm lebhaften Beifall einbrachten. Der dritte Teil führte uns in das Reich der Illusionen. Beim Erscheinen der Bewohner der Unterwelt, Geister, Schlangen, Tentakel usw. konnte dem Zuschauer recht gefuellig zu Mute werden. Den Abschluß des Programms bildete das Verschwinden einer lebenden Dame von freier Bühne. Das Publikum spendete den Vorstellungen, die Musikbegleitung hatten, reichen, wohlverdienten Beifall. Man kann einen Besuch dieser Veranstaltung nur aus wärmste empfehlen.

Das Beispiel des Baden-Badener Marionetten-Theaters. Man nennt das Puppentheater, das neuerdings wieder mehr zur Unterhaltung herangezogen wird, gewöhnlich das Theater der Kleinen, aber es steht nachweisbar fest, daß die Großen nicht weniger gefesselt, diesen amüsanten Spielen lauschen, welche die zierlichen Marionetten vor dem Auge und der Phantasie aufzuführen. Die rezipollen Uebertreibungen, die wie köstliche Perlsagen auf alle menschlichen Schwächen anspielen, aber auch den Ernst um so viel ernster machen, gestärken alle Elemente, die zur Spannung, Belustigung und Erhebung dienen. Möchte hat, wie bekannt sein dürfte, seine Personen in der äußeren Gestalt den Marionetten nachgebildet, um die größte Lebhaftigkeit und die eindringlichste Schärfe der Attitüden auf der Bühne zu erreichen. Der Bewegungsvermögen der Marionetten ist in der Tat fabelhaft und durch die Kunst können diese zierlichen Körper zu Spiegelbildern echten Lebens werden. Das Baden-Badener Marionettentheater verfügt über diese Kunst und bietet in den reichenden Repertoirestücken: Dem Lustspiel „Kathak“ von Castelli und Hans Sachsens köstlich-berdem Schwan, „Die Fahrt ins Paradies“ reiche Unterhaltung und Belustigung. In ihren hübschen Kostümen machten die geschickt geführten Puppen einen vorzüglichen Eindruck, und da auch der Text sehr gut gesprochen wurde, so war der Genuß bei den zahlreichen Zuschauern ein ungetrübt. Mehrere Lachstürme weckte der entzückende Rezitator, vor allem mit seiner Kagenballade. Gerade, weil hier die Wirklichkeit in so photographischer Treue nachgeahmt wurde, war die Wirkung so „padend“. Dasselbe traf auch auf das Auftreten Carulos (in seiner wohlbeliebten Erscheinung) zu, der zwei wunderbar gelungene Arien mit dem entsprechenden Erklärungen des Körpers begleitete und dadurch natürlich „erschütternd“ wirkte. Er nahm aber trotzdem mit viel Grazie den wohlverdienten Lorbeertranz und 5000 Mark Honorar entgegen. Wer sich also einmal wieder recht vergnügen will, gehe ins Künstlerhaus, wo für wenige Tage die Marionetten ihr Heim aufgeschlagen haben. Heute Montag, den 2. Dezember, finden zwei Vorstellungen statt und zwar außer der Nachmittags-Vorstellung noch eine solche um 7 1/2 Uhr abends. Abends werden gegeben: „Die Buße“, ein altjapanisches Poffenspiel, übertragen von Anton Reiser, und „Das Duell“ von Ludwig Thoma. In beiden Vorstellungen werden ferner die Lieblingssonnetten „Bruno“ und „Caruso“ aufgeführt. Der Vorverkauf von Eintrittskarten findet bei der Firma Geschwister Moos, Kaiserstraße, statt.

**Musik-Konzert.** Wie bekannt, spielt heute abend der große Violinkünstler Manca im Museumsaal. Der Besuch dieses hochinteressanten „Künstlerkonzertes“ ist sehr zu empfehlen. In Stelle des erkrankten Herrn Dyd hat die Pianistin Elisabeth Hoffmann aus Braunschweig den Klavierpart übernommen.

Im Colosseum ist diesen Monat wieder ein neues Programm eingezogen. Herr Direktor Kieser hatte ein Sensationsprogramm verprochen und nach dem, was wir gestern abend zu sehen belamen, hat er sein Wort gehalten. Gleich zu Anfang lernen wir in Hedi Petrow eine Soubrette voll Charm kennen, die in ihren Chansons die nötige Stimmung mitbringt. P. Cotta als komischer Modelleur schafft in einigen Minuten Karikaturen, die die Lachmuskeln nicht wenig anregen. Die komischen Akrobaten The Bowling sind wirklich komisch in Spiel und Waise und durch das neue, was sie bringen, ist der Beifall nicht minder stark. Oskar Huber ist ein Humorist wie er sein soll. Der sonnige Humor steckt an und der Beifall zwang ihn immer noch einmal vor die Kampe. Zakaree Ermatow mit seiner Vorführung tartarischer Kriegswaffen erregt durch seine Sicherheit in der Anwendung derselben Bewunderung und bildet mit die Glanznummer des Programms. Jean Clermont in seiner Zirkus-Burleske führt erst kinematographisch seinen „Jahrmartsummel“ bis zu seinem Zelt vor. Der Herr Zirkusdirektor versteht sein Geschäft, denn alles Unmögliche, was er erzählt, kann man bei ihm auch nicht sehen. Seine originellen Tierdresuren verdienen Anerkennung. Des 2. Matthe's, Instrumental-Virtuosen, überraschen durch ihre Technik. Die Truppe Con Mustafa beschließt das Programm mit einem equilibristischen Sensations-Akt, der ebenfalls reichlich Beifall bringt. Es sind wirklich vergnügliche Stunden, die man während des jetzigen Programms im Colosseum erlebt. Herr Direktor Kieser ist noch manch ausverkauftes Haus zu wünschen.

**Diebstahl.** Mittels Nachschlüssel stahl ein Unbekannter aus einer Wohnung in der Jähringerstraße 32 eine silberne Zylinderuhr und einen kleinen Barbetrag.

**Auf freier Tat erappt** wurde am letzten Samstag ein Unbekannter, als er aus dem Hausgang eines Gasthauses in der Adlerstraße einen Ueberzieher gestohlen hatte. Der Dieb ließ den gestohlenen Ueberzieher wieder im Stich und ergriff die Flucht.

**Wegen Kuppelrei** wurde die 44 Jahre alte Ehefrau eines Tapeziers in der Dillstadt angezeigt.

**Weihnachtsangebot für unsere Leser!**

**Das grosse Buch der Jagden und Abenteuer**

aus allen Zonen zu Wasser und zu Lande. Aussergewöhnlich schönes u. gediegenes Geschenkwerk. 650 Seiten mit vielen Original-Illustrationen. Hocheleg. vielfarb. Ganzleinenprachtband, Lexikonformat. Abenteuerliche Erlebnisse, gefährvolle Szenen und hochinteressante Jagden auf wilde Tiere, waghalsige Reisen im Luftballon, Erlebnisse auf Schlachtfeldern, in den Wüsten Afrikas, unter wilden Völkern usw. Mit Beiträgen von Sarah Kumar Choss, Ascott R. Hope, E. von Liebert, Gustav von Moser, Freiherr v. Schrenck, Fritz Reuter, Fedor v. Zabelitz, Dr. H. Gerhart, Frank May u. a.

Für jung und alt gesammelt und herausgegeben von Georg Gellert. Der höhere Wert dieses trefflichen Buches liegt vor allem darin, dass die „Jagden und Abenteuer“ zum Teil eigene Erlebnisse der Verfasser darstellen. Ihre Lektüre wird einen erfrischenden Einfluss auf die Tatkraft des Lesers ausüben, seine Energie, seine Gelistesgegenwart und seinen Mut erneuern und stärken. Somit ist das Buch auch eine nicht zu unterschätzende Vorbereitung für die Kämpfe des Lebens. Denn wie schon Schiller sagt: „Der Mensch verkümmert im Frieden. Mühsige Ruh ist das Grab des Muts.“

Das hervorragende Werk wird zu dem unerreicht billigen Preise von nur **3 Mark** an unsere Leser abgegeben. Der Bestellschein ist einmündig an **Wilibald Wendels Verlag** Berlin W., Lützowstrasse 31.



Bestellschein f. d. L. d. Bad. Presse  
Das grosse Buch der Jagden und Abenteuer  
Wilibald Wendels Verlag Berlin W., Lützowstr. 31.  
Umtausch oder Rückgabe bereitwillig gestattet.

# Hugo Landauer

Karlsruhe  
Kaiserstr. — Lammstr.

# Meine Spar-Woche

bietet eine sehr günstige Gelegenheit  
alle Weihnachts-Geschenke  
ausserordentlich vorteilhaft einzukaufen.

19457

Dienstag, den 3. Dezember, abends halb 9 Uhr  
im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstr. 21

## Frauen - Vortrag

von Frau Anna Schulz, Hygienikerin aus Meiningen, über  
**Die operationslose Behandlung der Frauenleiden.**

Eintritt: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 30 Pf. 19479.2.1

Museumssaal.

**Donnerstag, 5. Dezbr., 8 Uhr:**  
**Lieder- und Duetten-Abend**

## Else Joos und Alma Bühner

(Sopran) (Alt)  
Am Klavier: Kapellmeister Hermann Nüssle aus Nürnberg.  
Konzertflügel von Schiedmayer & Söhne aus dem Lager von J. Kutz. 19247

Karten zu 4.—, 3.—, 2.— und 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt.  
Kaiserstrasse 114.

Baden-Badener Künstler-  
**Marionetten-Theater**

Heute Montag, den 2. Dez., abends 7/9 Uhr  
im neuen Saale d. Künstlerhauses, Karstr. 44

**Die Buße**  
Aljapanisches Possenspiel, übertragen von Anton Reiser und B40258

**Das Duell**  
von Ludwig Thoma.  
Auftritt in jeder Vorstellung von Bruno und Caruso. Eintritt Mk. 3.—, 2.—, 1.—.  
Vorverkauf: Geschwister Moos, Kaiserstr. 93.

1 Waggon, prima Qualität 19432

## Kartoffeln

sind eingetroffen per Zentner Mk. 2.50

M. Ludwig Herzberger, Zähringerstr. 28.

## Gummi-Schuhe

Die einzige zweckentsprechende Fussbekleidung für die  
Winterszeit ist der Gummischuh!

Gummischuhe halten die Füße warm  
und trocken. ::  
Gummischuhe isolieren den Fuss  
nicht nur gegen die Einflüsse der Luft und  
der Niederschläge sondern auch gegen die  
wärmeentziehende Wirkung des Erdreichs.  
Gummischuhe saugen keine Feuchtigkeit  
auf, wie Lederschuhwerk.  
Zu haben in allen Grössen und Preislagen.

## Aretz & Co.

19476 Inh. Arthur Fackler  
Kaiserstr. 215. Grossh. Hoflieferant, Telefon 219.

Zu verkaufen:  
Mädchen-Belagarnitur (Wiber) 10.4  
Knaben-Heberzieher, 13—15 J., 7.4  
Mädchen-Schulmanteil, 12—14 J., 4.4  
Zu erfragen unter Nr. B40258 in  
der Expedition der „Bad. Presse“ B40258

Ein Wintermantel, schwarzes  
Jackett (beides so gut wie neu),  
sowie mehrere Frauen-  
Häute sind billig zu verkaufen.  
Befristet 33. dort. B40265

## Steyn- und Wolldecken

2.1 kaufen Sie billiger 19462  
Zirkel 13, part.

## Getragene Kleider,

Schuhe, Stiefel, Uniformen zahlr.  
am besten B40285  
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

**Schönes Tafelobst.**  
Montag, den 2. u. Dienstag, den  
3. Dez. ist ein Waggon la. Württem-  
berger Tafelobst wie Goldparmanen,  
Bismarck u. andere schöne Sorten,  
schon von 25 Pfund ab, an der Albtal-  
bahn zu verkaufen. B40180.2.1  
Schöne Ware. Billige Preise.

## Wirtschaft gesucht.

von tüchtig. kautionsfähigen Wirts-  
chaften (Rann Wegger) per 1. April.  
Gefl. Offert. unt. Nr. B40297 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

## Bäckerei

zu kaufen gesucht. Offerten unter  
Nr. B39946 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

## Uhrengeschäft

zu kaufen gesucht. Offerten be-  
fordert unter Nr. B39947 die Ex-  
pedition der „Badischen Presse“.

## Zu kaufen gesucht.

Gebraucht. faub. Bett. Schrank  
u. Schreibtisch. Off. u. Nr. B40291  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Gintüriger Dientbotenkrank

isfort zu kaufen gesucht. Adresse  
mit genauer Preisang. u. Nr. B40277  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Herb gesucht.

Offerten unter Nr. 19477 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Zu kaufen gesucht

50—100 Saft trockene Mühl-  
frucht. Gefl. Offerten mit Preis  
unter Nr. B464a an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

## Grundstücks- Verkauf.

8444a 2.1  
In Waldbrunnweiler, Station  
Waldsch. b. Maitatt, ist ein großes  
Anwesen mit 40 a Wiese u. Haus-  
garten und 13 Pferd. Wasserkraft  
preiswert zu verkaufen, daselbe  
ist für industrielle Betriebe sehr  
geeignet.  
Geringe Arbeitskräfte am  
Platz vorhanden.  
Nähere Auskunft erteilt Spar-  
kasse Seelbach b. Rahr i. Baden.

## Zigarren-Geschäft

Ein kleineres Spezialgeschäft,  
reell betrieben, mit guter Kund-  
schaft wegen Uebernahme eines  
größeren Geschäftes der 1. Ran-  
ge zu verkaufen.  
Der Laden hat anstehende  
3 Zimmerwohnung u. eignet sich  
das Geschäft besonders als Neben-  
geschäft mit höherem Einkommen  
von 1200 Mk. erforderliches Kap-  
ital 4000 Mk.  
Offerten unter Nr. 18808 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Landhaus

3.1  
1908 erbaut (Billigcharakter),  
in nächster Nähe großer Rej-  
denstadt Süddeutschlands,  
mit Bahnanchluss, 7 Zimmer,  
2 Kammern, Küche, Speise-  
kammer, Badezimmer, zwei  
Wasserleitungen und eigener  
Wasserleitung, Bier- u. Obst-  
garten, preiswert zu verkaufen.  
Näheres unt. R. 3330 durch Haas-  
senstein & Vogler, A.G., Karlsruhe.

## 25 Eier eigenes Brennholz

240283  
Wilhelm Bilger, Wader, Gittingen.

## Total-Ausverkauf

wegen Umzug  
zu selten günstigen Preisen

in Linoleum: Stückware, Teppiche, Läufer u. Vorlagen, Coosmatten, Wachstuche, Ledertuche, Bettstoffe, Gummimäntel, Gummischuhe, Gummi-Wärmflaschen, Gummi-Badewannen, Gummi-Schwämme, Gummi-Badehauben, Gummi-Spielwaren etc., weiße und bunte wasserdichte abwaschbare Dauerwäsche.

## Aretz & Cie.

Inhaber Arthur Fackler Großh. Hoflieferant  
nur Kreuzstrasse 21. 19441

Romane berühmter Männer und Frauen

## Lola Montez

Historischer Roman von Joseph Aug. Lux  
1. bis 15. Tausend  
:: Mit 35 Illustrationen, Dokumenten, Briefen usw. ::

Im Mittelpunkt steht die berühmte Tänzerin Lola Montez, die durch ihre intimen Beziehungen zum König Ludwig I. von Bayern das politische Leben der Zeit stark beeinflusste. Dies Irrsal der Liebe und Politik gestaltet sich zu einem glänzenden Kultur- und Sittengemälde des Vormärzes.

Früher erschienen:  
**Liebe und Leben der Lady Hamilton**, Historischer Roman v. Heinrich Vollrat Schumacher 46.—50. Tausend  
**Lord Nelsons letzte Liebe**, Historischer Roman von Heinrich Vollrat Schumacher 41.—45. Tausend  
**Der Roman einer Kaiserin Katharina II. v. Rußland**, 29.—32. Tausend. Geschichtlicher Roman von Eugen Zabel  
**Grillparzers Liebesroman Die Schwestern Fröhlich**, 16.—18. Tausend. Roman aus Wiens klassischer Zeit von Joseph Aug. Lux  
**Ein Liebesidyll Ludwigs XIV. Louise de La Vallière**, 16.—20. Tausend. Historischer Roman von Dora Duncker  
**Lassalle. Ein Leben f. Freiheit u. Liebe** Roman v. Alfred Schirokauer, 16.—23. Tausend.

Jeder Band geheftet 4 M., gebunden 5 M., in Pergament M 7,50

Zu haben in allen Buchhandlungen Verlag von RICH. BONG, Berlin W 57

## Jede Karlsruherin

die einigen Wert legt auf elegantes  
Aeußere, ist sich heute darüber klar, dass  
ein auffallend hübscher geschmeidiger  
Schuh nur erhalten wird bei dauernder  
Pflege mit Schuhcreme

## Erdal

schwarz — gelb — braun

„OLYMPIA“-Glanzstärke, gebrauchsfertig und  
selbsttätig, von der Firma Dreyfuss & Comp. .  
im In- und Auslande patentamtlich geschützt,  
ist, von Fachleuten unzählige Male schrift-  
lich anerkannt, für Herrenwäsche die feinste  
und als Kochstärke für Gardinen, Blusen,  
Kleider usw. die billigste Stärke. Probieren  
Sie solche ein einziges Mal, und Sie werden  
nie mehr eine andere Marke verlangen.

Schwingschiff-Maschine, neu, billig unter Garantie zu vert. Kriegstr. 152, 2. St., Gartenhaus.

Dampfmaschine, 3-pferd. gut erhaltene 19466.2.1 mit Nebenben. Kessel ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen bei Albert Seizer, Karlsruhe.

Puppenwagen mit Gummireif zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B40286 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Babykorb m. Ridelkante f. 6 M. zerlegbarer Kinderstuhl f. 3 M. zu vertf. Brauerstr. 23. I. B40287

Damen-Mantel u. Jackett mittl. Größe, für 6 Mk. abgegeben. B40272 Bürgerstr. 22. 4. Stod.

# Gummi-Schuhe!

für Damen für Herren

Prima Harburger 2.90 4.65  
 Sekunda Harburger 1.95 2.85  
 Prima Petersburger 4.25 5.75

Geschwister  
**Knopf**

## Sport-Nachrichten.

**DT. Dresden, 1. Dez. (Tel.)** Das Dresdener Sechstagerrennen begann heute nacht 11 Uhr unter dem großen Andrang des Publikums. Es waren 3000 Zuschauer anwesend. In dem Rennen starteten: Lawson-Hallstead, Leon-Dider, Kubela-Carrapezzi, Lorenz-Stabe, Techmer-Großmann, Bubel-Schmiltz. Es wurde gleich von Anfang an sehr scharf gefahren. Die Gesamtpreise betragen 34 000 Mark.

## Vom Fußballsport.

**A. Karlsruhe, 2. Dez.** Nach dreiwöchentlicher Pause gelangten gestern hier wieder Fußballspiele zum Austrag und zwar zwei zu gleicher Zeit. Beide hatten überraschende Ergebnisse, denn die Mehrzahl der Sportsanhänger hatte nicht mit einer Niederlage, sondern mit einem Siege des „F. B.“ gerechnet. Sein Gegner „Freiburger F. C.“ erwiderte ihm aber als etwas überlegen und erzielte einen immerhin verdienten Sieg von 3:2 Toren. Halbzeit 1:0. „Phönix“-Karlsruhe hatte seinen Bezwinger aus der Vorrunde „Berein für Bewegungsspiele-Stuttgart“ zu Gast, konnte aber, da dieser sein Hauptaugenmerk auf die Verteidigung verlegte, nur ein unentschiedenes Ergebnis von 0:0 Toren herausbringen. Da beide Resultate noch kein zuverlässiges Bild über die Spielstärke der beiden Karlsruher Mannschaften geben, ist die Spannung über den Ausgang der an den zwei nächsten Sonntagen stattfindenden Begegnungen derselben um so größer.

In Pforzheim hielten sich die bisher ziemlich von Mißgeschick verfolgte „Stuttgarter Kickers“ durch einen Sieg von 3:1 Toren über den „F. C. Pforzheim“ zwei wertvolle Punkte.

### Stand der Süddeutschen Meisterschaft:

Bereine:	Jahr der Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Torzahl	Punkte
1. Pforzheimer Fußballklub	10	5	2	3	26:19	12
2. Stuttgarter Union	10	4	4	2	14:14	12
3. Stuttgarter Kickers	9	3	3	3	15:10	9
4. F. B. Sp. Stuttgart	9	4	1	4	16:22	9
5. Karlsruher Fußballverein	7	3	2	2	16:9	8
6. Freiburger Fußballklub	8	3	1	4	14:13	7
7. Karlsruher Phönix	5	1	3	1	5:6	5
8. Stuttg. Sportsreunde	6	1	—	5	6:19	2

Der Fußballklub Mühlburg spielt in Straßburg 2:2 unentschieden. Die II. Mannschaft schlägt den Gaumeister F. C. Phönix II mit 6:1 Toren. Die IV. Mannschaft gewinnt in Baden-Baden mit 4:0 Toren, während die Alten Herren gegen die Alten Herren des „F. B.“ mit 0:1 verloren.

**# Karlsruhe, 2. Dez.** Der Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe hatte am gestrigen Sonntage drei Verbandsspiele zu absolvieren, die er sämtlich mit seinen drei Mannschaften zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Während die erste Mannschaft gegen den Süddeutschen Fußballklub Stuttgart mit 5:1 Toren siegte, gewann die zweite und dritte Mannschaft gegen „Germania“ Durlach zweite und dritte Mannschaft mit 2:0 bzw. 2:1 Toren.

„Freiburger Fußballklub“ schlägt „Karlsruher Fußballverein“ mit 3:2 Toren.

**H. Karlsruhe, 2. Dez.** Von den Fußballern, die sich zum Teil, infolge irrtümlicher Angaben über den Spielbeginn, schon um 2 Uhr eingefunden hatten, rechneten wohl die wenigsten mit einer Niederlage der Einheimischen. Die erste Spielzeit schien dies auch einigermaßen zu bestätigen; denn „F. B.“ hatte mehr vom Spiel, wenn es auch bei seinem Sturm nicht recht klappen wollte, woran aber doch in erster Linie das Fehlen guter Flügelstürmer schuld war. Da zudem Freiburgs Verteidigung scharf bedachte, bekam deren Ersatztorwächter in dieser Zeit wenig gefährliche Bälle. Schon in der ersten Minute nach Beginn fiel infolge eines Fehlers des Karlsruher Torwächters, der im Gegensatz zu sonst, ziemlich unsicher war, das erste Tor. Da „F. B.“ eine Viertelstunde lang nur mit 10 Mann spielte, konnte er anfänglich nicht viel ausrichten. Erst vom Eintritt des ersten Spielers ab gewann er nach und nach Boden, ohne es aber bis zur Pause zu einem Erfolge bringen zu können. Durch seinen fünften Sturm, bei dem besonders die Flügel durch Schnelligkeit glänzten, schaffte sich „Freiburg“ mehrfach vor des Gegners Tor, wofür aber die Angriffe, zum Teil mit Glück, abgewehrt wurden.

Das vorher zeitweilig lässige Spiel änderte sich mit einem Schlage, als Breunig, der bisher verteidigte, den Mittelstürkerposten einnahm und seine Stürmer reichlich mit Bällen versah. Der Erfolg blieb nicht aus. Bei einem Eckball gelang es Fuchs, einzutreten. Indes war die Ueberlegenheit des „F. B.“ nur von kurzer Dauer, „Freiburg“ ging nun auch aus sich heraus und riß das Kommando, sowie durch eine prächtige Einzelleistung seines Linksaußen, der einen Fehler der gegnerischen Deckung geschickt ausnützte, auch die Führung wieder an sich. Nach einigen Hin und Her gelingt es Fuchs, in der 30. Minute abermals auszugleichen. Aber auch dies sollte nicht von langer Dauer sein, Freiburgs Mittelstürmer fann sich unerwartet freispielen und sicher einfinden. Damit ist das Spiel entschieden; denn die Einheimischen bringen es zu keinem geschlossenen Angriff mehr. „Freiburg“ hat einen nach seinem Spiel in der zweiten Hälfte immerhin verdienten Sieg errungen und dürfte in der gegenwärtigen Form noch über manchen Gegner triumphieren. Die Leistungen des zeitweise sehr nervösen Schiedsrichters konnten keineswegs befriedigen.

## Vom Wintersport.

**en. Karlsruhe, 2. Dez.** Der dritte Wintersportsonntag ließ sich wesentlich besser an, als man nach dem Föhn und Regen am Samstag erwartete. In der Nacht trat allmählich Abkühlung ein, die tagsüber weitere Fortschritte machte, so daß in den höheren Lagen aller südwestdeutscher Mittelgebirge die Temperatur erheblich unter den Gefrierpunkt sank. In den Morgenstunden entmutigte zwar zunächst der in den Tiefen niedergehende strömende Regen die Wintersportler, doch je höher es ging desto zuverlässiger wurde man. Der anfängliche Regen ging allmählich in Tau Schnee und schließlich in feinen, trockenen Schnee über. Bis zum Nachmittag hielt das von rauhem Sturmwind und Nebelstreifen begleitete Schneegestöber an; endlich heilte es auf und nun bot sich zuletzt noch, namentlich bei Sonnenuntergang, ein herrlicher Fernblick dar; zudem übte die neugeschaffene Winterlandschaft mit den weißberieselten Tannen einen befriedigenden Reiz aus. So kamen insbesondere die Schneeschuhläufer auf ihre Rechnung, indem

sie neben einer vorzüglichen Stijföhre in den oberen Regionen am Abend bis 600 Meter herab, also bedeutend weiter als an den beiden vorangegangenen Sonntagen, abfahren konnten. Zum Rodeln gab es gestern vielerorts die erste Gelegenheit in diesem Winter. Der Wintersportverkehr kam dem am letzten Sonntag zumeist überall gleich; vereinzelt wurden sogar Sonderzüge eingelegt.

**Widbad (Wirtshg.), 2. Dez.** Am 7. und 8. Dezember findet hier die zweite ordentliche Hauptversammlung des südwestdeutschen Rodlerverbandes statt. Am Samstag abend ist eine Vorstandssitzung. Am Sonntag, 8. Dezember, vormittags 10 Uhr, beginnt die Hauptversammlung, deren Tagesordnung u. a. umfasst den Jahresbericht, die Aufstellung des Voranschlags für 1913, die Haftpflicht- und Unfallversicherung der Verbandsvereine und Vereinsmitglieder, die Abhaltung der Verbandsmeisterschaft 1913 und die Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung. In die Hauptversammlung schließt sich eine Besichtigung der Widbader Rodelbahn an.

## Wettrodeln in Triberg.

**Δ Triberg, 1. Dez.** Am Sonntag Nachmittag fand bei leichtem Schneefall ein vom Wintersportverein Triberg veranstaltetes Wettrodeln statt, welches viele Zuschauer herbeigelockt hatte. 113 wahren beteiligten sich am Wettrodeln. Die Rennen begannen 2 Uhr Nachmittags und zwar waren dazu Rodler und Rodlerinnen zugelassen ohne Rücksicht, ob sie dem Verein als Mitglied angehörten oder nicht. Die Bodenbeschaffenheit der 1200 Meter langen Rodelbahn war infolge Eintretens von Tauwetter nicht mehr besonders gut; der Boden war aufgeweicht und erschwerte das Fahren. Auf den ungünstigen Witterungsumschlag dürfte auch die geringe Teilnehmerzahl zurückzuführen sein, da vielfach angenommen wurde, das Wettrodeln finde überhaupt nicht statt. Gefahren wurde nach den Rennbestimmungen des südwestl. Rodlerverbandes um den silbernen Becher des Wintersportvereins Triberg und um zwei weitere Ehrenpreise. Um 5 Uhr Nachmittags wurde im Gasthaus zum „Kranz“ die Preisverteilung vorgenommen, die folgendes Ergebnis hatte: 1. Preis (Silberner Becher): Herr Merel-Triberg, 2. Preis: Dr. Schwab-Straßburg, 3. Preis: Herr Hirt-Triberg und Donnerschönach. Die kürzeste Zeit betrug 2 Minuten 45 Sekunden.

## Zum Kreisturntag des 10. deutschen Turnkreises in Neustadt a. d. Haardt.

**W. Neustadt, 2. Dez.** Wir haben unseren Lesern bereits heute vormittag in ausführlicher Weise in einem Originalbericht ein Bild über den Verlauf des Kreisturntages des 10. deutschen Turnkreises (umfassend Elsaß, Baden, Pfalz) gegeben. In Ergänzung dieses Berichtes sei nunmehr noch folgendes nachgetragen:

Betreffs Neuregelung der Haftpflichtversicherung wurde beschlossen: 1 Pfg. pro Kopf und Jahr festzusetzen und die Neuregelung des Versicherungsvertrages dem neuen Kreisturnwart zu übertragen.

Die Kreisleiter wurde für die nächsten zwei Jahre von 10 auf 11 Pfg. pro Mitglied festgelegt.

Der Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Karlsruhe, Dr. Köhler, stellte folgenden Antrag: Bewilligung eines Beitrages von mindestens 500 Mark aus der Kreisliste zur Abhaltung von jährlichen Turn- und Spieltagen in Karlsruhe, sowie Gründung einer Bücherei für den Kreis. Nach eingehender Begründung dieser Anträge durch Herrn Dr. Köhler wurden beide Anträge angenommen.

Der Kreispflichtwart Kamm-Bruchsal legte die neue Kreispflichtordnung vor, welche der Turnfestordnung angepaßt ist, begründete dieselbe, worauf einstimmige Annahme erfolgte.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Cheaufgebote:**

29. November: Otto Karle von hier, Glaser hier, mit Julie Bauer von hier; Heinrich Brenneisen von Kaiserslautern, Schieferdecker hier, mit Elise Eisenloeb von Bruchsal; Adolf Hof von Malsh, Kaufmann hier, mit Wanka Simon von Zöfingen; Gottfried Westlein von Kettigheim, Kellner hier, mit Josefa Kasl von Pflizen; Wilh. Klottermann von Dohndorf, Musiker hier, mit Frida Huber von Eggenstein.

**Eheschließungen:**

30. November: Richard Roth von Baden, Großh. Oberbauinspektor in Basel, mit Elisabeth Brentano von Schwetzingen; Hans Böhm von Christiania, Student hier, mit Signe Baumund von Christiania; Gustav Lutz von hier, Kanzleihilfe hier, mit Katharina Geiger von Loderhof; Johann Ferron von Beltheim, Schlosser hier, mit Katharina Graber von Großdewil; Friedr. Hoff von hier, Schlosser hier, mit Anna Gilbert von hier; W. Lang von hier, Gipser hier, mit Rosa Gomer von hier; Aug. Schmidt von R. Mühlburg, Architekt hier, mit Luise Britsch von Eitlingen; Oskar Ochs von Speisart, Maurer hier, mit Karoline Gollmer von Oberlenningen.

**Geburten:**

28. November: Gertrud Frida, Vater Hrch. Schaber, Eisenreher. — 28. November: Willi Friedrich, Vater Wilh. Schmidt, Schlosser. — 28. November: Rudolf Max Etkhard, Vater Arthur Heisler, Gerichtsassessor; Wilhelm, Vater Wilhelm Diebold, Bahnarbeiter. — 27. November: Elisabeth Agnes, Vater Joh. Haas, Gasarbeiter.

**Todesfälle:**

27. November: Charlotte Kögel, Wadnerin, ledig, alt 19 Jahre. — 29. November: Albert Kranz, Kaufmann, ledig, alt 50 Jahre. — 30. November: Regina Pfädtmann, alt 30 Jahre, Witwe des Ortsdieners Maximilian Pfädtmann.

## Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 2. Dez. Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Freitag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Aden; am Samstag: „Vortum“ in Antwerpen, „Schwaben“ in Antwerpen; am Sonntag: „Aeliff“ in Colombo, „Sausenberg“ in Antwerpen, „York“ in Singapur, „Prinzregent Luitpold“ in Marzelle. Passiert am Samstag: „Barbarossa“ Lizard; am Sonntag: „Friedrich der Große“ Dover; am Montag: „Kaiser Wilhelm der Große“ Scilla. Abgegangen am Samstag: „Gneisenau“ vor Algier, „Schleswig“ von Alexandria, „Prinz Ludwig“ von Neapel, „Greifswald“ von Port Said, „Prinzess Irene“ von Newyork, „George Washington“ von Newyork, „Nekar“ von Baltimore, „Brandenburg“ von Bremerhaven, „Wittekind“ von Bremerhaven, „Derflinger“ von Gibraltar; am Sonntag: „Prinz Friedrich Wilhelm“ von Cherbourg, „Hannover“ von Funchal, „Erlangen“ von Bremerhaven, „Seydlitz“ von Port Said, „Therapia“ von New-Orleans.

Giroverkehr: Bad. Bank, Mannheim.

Volksbankkonto Nr. 2387, Karlsruhe. Telefon Nr. 12.

**Bezirks-Sparkasse Singen a. S.**

nimmt jederzeit Spareinlagen auf ein Büchlein bis zu 20 000 M. entgegen. (Für Bündel bis zu 40 000 M.)

**Verzinsung zu 4%**

vom Tage der Einlage bis zum Tage der Rückzahlung. 8137a.61

Die Verwaltung.

Grossherzogl. Hoflieferant empfiehlt moderne Neuheiten

**Friedrich Bloss** Schmuck-Artikel

F. Wolff & Söhne Detail-Parfümerie Gürtel-Schließen, Broschen, Nadeln, Kaiserstrasse 104 in Karlsruhe Silber-Kollern mit Anhänger etc.



**Stoewer**

**Record** bleibt unerreicht

7 goldene Medaillen und Meisterschaftspreise

Bernh. Stoewer A.G. Stettin

Gen.-Vertr.: Paul Brüner, Karlsruhe i. B., Telefon 2224, Hebelstrasse 9, am Marktplatz. 1286e

Wo man kauft man vorteilhaft

Telephon 1655

In der besten und ersten

Karlsruher Puppenklinik

**H. Bieler,**

Kaiserstrasse 223, zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

Rabatt-Marken auf alles!

**Zu Weihnachten** bringe ich in meiner

**Photo-Abteilung vier Spezial-Modelle** zu Mk. 23.—, Mk. 28.—, Mk. 48.— und Mk. 55.—, von denen jedes für sich etwas vollkommenes ist. Elegante Ausführung und vorzügl. erprobte Optik, zeichnen diese Cameras vortheilhaft aus. 19438

Photo-Handl. Drogerie J. Lösch, Herrenstrasse 35. Mitglied des Rabattsparvereins.

**Alte Geige,** großartiges Instrument, wird um den billigen Preis von **Mk. 1000 gegen bar** abgegeben. Offerten erbitte unter Nr. 840276 an die Expedition der „Badischen Presse“

Eine sehr gut erhaltene **Geige** mit Saiten zu verkaufen. 840289, 2.1 Wilhelmstraße 30, im Laden.

**Sie werden zugeben**

welche Mühe und Arbeit Sie hätten, um durch Briefe und Besuche annähernd den gleichen Erfolg zu erzielen, den Ihnen eine Anzeige in der „Badischen Presse“ verschafft. Mit geringen Kosten erreichen Sie eine Wirkung, die Sie vollauf befriedigen wird. Auflage täglich 2 mal 36 000 Exemplare.



Cherry Brandy, Half & Half

Wijnand Fockink

Curaçao, Anisette.



Vorrätig in allen Delikatessen, Weinhandlungen und Konditoreien. — General-Vertreter: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser guter, treubesorgter Vater, Bruder, Grossvater und Onkel

Herr Alt-Stadtrat

Carl Oberst sen.

im vollendeten 70. Lebensjahre. 19483

In tiefer Trauer:

Familie Oberst.

Familie Härke.

Familie Reinholdt.

Baden-Baden, den 2. Dezember 1912.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Baden-Baden statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Dankjagung.

Für die herzliche Teilnahme, die uns von allen Seiten anlässlich des Todes unserer lieben guten Mutter

Frau Emma Bensching,

Schneiders-Witwe

zu teil wurde, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1912. 840255

Dankjagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Tante

Walburga Sackmann

sagen wir unseren besten Dank.

Karlsruhe, 30. Novbr. 1912. Die trauernden Hinterbliebenen.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ede Rammlerstr. und Birkel.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in

Trauerkleidern

mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke,

Unterröcke u. Morgenröcke,

Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Teleph. 425. Grösstes Spezialhaus am Platze. 15280\*

Trauerbriefe, Danklagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Die Stadt. Brockenfammlung

Bahnhofstr. 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Kleider, Frauen- und Kindersachen, Bücher, Zeitschriften etc. entgegen. 15288\*

Krankheiten

jeder Art behandelt durch

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose

R. Schneider, Ruppurrerstr. 10/1.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Sühle

werden durchgebohrt u. repariert

Stuhlflechter Fr. Ernst, Adlerstr. 3. 19050

Ein tüchtiger Klavierspieler

empfiehlt sich den verehrten Gesellschaftern und Vereinen zum Spielen von Tanz-Unterhaltungen. Auch wäre derselbe bereit, mit einem Violinisten aufzutreten.

Offerten unter Nr. 840250 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Herrn u. Damen

können sich mit Hilfe durch Vermittlung einer Frau verabreden. Anonym abwickeln. 885703.27.20

Verehelichungs-Nachweis

Mannheim, Mittelstr. 37.

500 Mark

gegen gute Verzinsung sofort zu leihen gesucht. Rückzahlung innerhalb eines Jahres. Offerten erbeten unter Nr. 840278 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht:

für neu einzurichtendes Kolonialwarengeschäft mehrere Schränke oder Schäfte mit Schubladen, 2 Ladenziele, 2-3 m lang, möglichst mit Marmorplatte, Wagen, Gewicht, Gelbehälter mit Waage u. dgl. m., außerdem ein einfacher Schreibtisch u. Waage. 840233

Gefl. Offerten unter Nr. 840233 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Puppenwagen

noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. 840241

Besten billig zu verkaufen.

15 guterhalt. Betten, mit oder ohne Bettwerk, sind billig abzugeben. 840241

Jägerstr. 25, im Laden bei Fr. Kurr.

Bitte genau auf die Firma zu achten. 15388\*

Heberlecher und Ulster, 840241

zu verkaufen. Mathystr. 5, III.

Beretreter sofort gesucht

in der gesamten Industrie, auch bei Laboratorien, Universitäten etc. gut eingetribbt, von erprobter, leistungsfähiger Firma zum provisorischen Vertretung ihrer unterirdischen technischen Abteilungen-Spezialitäten. Durchaus verlässliche mit guten Beziehungen zur Industrie und Weltreisen wollen sich melden. Gute Kenntnisse für alle Details, Spezialexpertise bei entsprechenden Resultaten nicht ausgeschlossen, erst. hinter festes Engagement. Gefl. Offerten unter D. 171 Daube & Co., Dresden A., Zerkstr. 3, erbeten.

Bäcker.

Große Brot-Kundenschaft, Wagen Pferd abgegeben. Offerten unter Nr. 840268 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Geschäftshaus

in Bergbaufen, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen. 840262

Grabkrenze

Neubau, gef. arch. künstl. Ausführung, billig zu verkaufen. 2.1

840272 Waldhornstr. 32, III. r.

2 Wandtafelbilder, Altertum, u. 4 Heiligenbilder u. ein Heiselscher, alles noch bereits neu, billig zu verkaufen. 840270

Bulach, Neue Anlagestr. 59.

Violine

als Weihnachts-Geschenk.

1 halbe- und 1 Geige

für Anfänger, gut gespielt, hat gegen bar abgegeben. 840298

Wortler: Karlsruherstr. 28.

Divan und Chaiselongue

billig abgegeben. 840294

Karl-Friedrichstr. 26, Hof.

Nähmaschine, hochartig, gut erhalten, für 35 Mark mit Garat, zu verk.

840260 Ruppurrerstr. 88, part.

Eine gebrauchte, gut gehende Singer-Nähmaschine, ein ganz neuer Petroleum-Ofen, eine Gaslampe aus Messing sind billig zu verkaufen. 19478

Waldstr. 36, 2. Stod.

Spiegelschrank,

neuer billig zu verkaufen. 840285

Adlerstr. 22, IV. r.

Billig zu verkaufen:

ein gut erhaltenes Schaufelverf. 840238

Birkel 6, I.

Gebrauchte, große Petroleumlampe für Werkstatt billig zu verk. 840240

Kaiserstr. 54, IV.

Kindertliegwagen,

gut erhalten, bill. zu verk. 840261

Kapellenstr. 52, Hof.

Schöner blauer Kastenwagen mit Puppe, sowie noch gut erhalt. Leberzieher u. Anzug, sind preiswert zu verkaufen. 840186

Karlstr. 45, III.

Nähmaschine, Centraltrieb, fast neu, wegen Umzug bill. zu verk.

840271 Bürgerstr. 22, 4. St.

Stellen-Angebote.

Bautechniker

mit 2-3 Semester Bauhilfe für hiesiges Architekturbüro gesucht. Offerten unter Nr. 840252 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jünger. Bürobeamter

welcher die Unfall- u. Haftpflicht-Verträge beherrscht, per 1. Januar auf ein Subdirektionsbureau nach Freiburg i. B. gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. 8.1

Offerten unter Nr. 8451a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein angeheimes Verrechnungsbüro in Karlsruhe sucht einen im Verkehr mit gutem Publikum gewandten, repräsentationsfähigen Mitarbeiter. Einem tüchtigen Fachmann, Kaufmann oder Beamten bietet sich

Lebensstellung.

Gefl. ausführliche Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter Nr. 19248 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hilfschreiber sofort gesucht.

Weldungen mit Neigungsabdrücken, Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an: 8417a

Militärbaumarkt Markt i. B.

Verreteer

gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 840096 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Leistungs-fähige Stuhl-fabrik für Hotel- und Wirtschaftsmöbel sucht für Karlsruhe geeigneten

Berreteer.

Gefl. Offerten unter Nr. 8465a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer Schreibtätigkeit im Hause?

Off. an K. O. Kroth, Deimbundenthal (Wagern). 840198

Bertretungen sucht

für Baden und Württemberg tüchtiger (erprobter) Kaufmann. Offerten von nur erstklassigen Firmen unter Briefsch. Nr. 9, Zambertischschheim. 840192

Suche sofort tüchtigen, redigewandten Herrn

für meinen Neubeiten-Vertrieb. Joh. Schmid, 2.1

Werderstr. 8, III. 840273

5-20 Täg. Verdienst durch leichte Fabrikation, reelle Exist. 50 Mark Betriebskapital nötig. 8462a

A. Greiner, Hamburg 36.

Wir suchen per. Stenotypistinnen, tücht. Verkäuferinnen.

Kaufm. Verein für weibl. Angestellte

19476 Amalienstr. 11 b. 2.1

Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieber u. Fringipale.

Für große Fabrik in Pforzheim wird auf 1. Januar 1913 eine perfekte

Maschinen-schreiberin

inbald mit Kenntnissen der franz. u. engl. Sprache gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden, die dann aber eine dauernde, angenehme und hochbezahlte Stelle hätten. Offerten unter Nr. 8453a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Berkaüferin,

in leitender Stellung, geübt, Branchenkenntnisse und Verkaufstalent unbedingt notwendig. Können ist gut bezahlt, bietet Lebensstellung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an 8449a

Lotz & Soherr

Mainz a. Rh. Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß-, Wollwaren.

Kutscher

ein hauptberuflicher, für Herrschaft, gleich oder 16. Dezember gesucht. Zu erfragen unter Nr. 840294 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nachtwächter.

Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 19474 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Stütze,

in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, mit guten Zeugnissen, die der Küche selbständig vorstehen kann u. mit einem Dienstmädchen zusammen alle vorkommenden Arbeiten verrichtet, findet bei einer kleinen Familie (2 Personen) gute Stellung in Villa einer kleinen Stadt der Schweiz. Offerten unter Nr. 19450 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, ruhiges Mädchen für Hausarbeit, zu 2 Damen per 15. Dez. gesucht. 840246

Debelstr. 25, III.

Ein Mädchen, das in der bürgerlichen Küche und in der Hausarbeit tüchtig ist, wird auf 15. Dezember zur Aushilfe oder für dauernd gesucht. 840243

Näh. Karlsruherstr. 16, III.

Ein einfaches, älteres Mädchen zu meiner Familie bis Anfang Januar gesucht. 840287.2.1

Krienstr. 156, 4. St.

Wer sofort findet ein Mädchen, das Kochen kann u. zwei Bertern gute Stellung. Näh. Jägerstr. 71, II. Hs. 840244

Mädchen

zum Verf. von Kaffee und Baden sofort gesucht. 840245

Körnerstr. 33/35, Kontor im Hof.

Stellen-Gesuche

Bausührer,

perfekt im Ausmessen sämtlicher Bauarbeiten, Anstellen von Rechnungen u. Kostenanschlägen usw. sucht Beschäftigung bei billiger Vergütung. Off. unter 840229 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Buchbinder

sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 840191 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

18 Jahre alt, welches die hiesige Handelschule „Mercur“ besuchte, sucht Stelle für Stenographie und Maschinenschreiben, evtl. auch nach auswärts. Offert. unter Nr. 840293 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Frau, tüchtig im Nähen und Kundenhäuser. Verreter. 42.

3. Stod, Eina. Blumenstr. 840247

Kleidermacherin.

Junge Anfängerin sucht Kundschäft im Nähen. 840242

A. Heck, Viktorianstr. 13, III.

Fräulein,

25 Jahre alt, als Stütze in einem Geschäftshause (Weinrestaurant u. Metzgerei) tätig, sucht passende Stellung. Offerten unter Nr. 840197 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

Zu vermieten!

Wohnung und 1 Zimmer mit Altbau. Markgrafstr. 36. 840251

Friedrichsplatz 3, Hof, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mannde wegen Bezug auf 1. Januar zu vermieten. Bis 1. April Nachh. der Miete. 840286

2 gut möbl. Zimmer,

Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren od. Damen zu vermieten. 840249

Westendstr. 20.

Fräulein findet auf 1. Januar in schöner Lage der Kaiserstr. bei H. Familie gut möbliertes Zimmer, vollständig ungeniert. Zu erfragen unter Nr. 840231 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Amalienstr. 59, Hof, 1 Treppe hoch, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 840288

Kaiserstr. 31, im Laden, ist ein leeres Zimmer zu verm. 840289

Klauprechtstr. 22 III.,

ist gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavierbenutzung der sofort zu vermieten. Gute Bedienung.

Uhländstr. 12, part., ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 840292

Viktorianstr. 22, 1 Treppe, schön möbl. Zimmer, Ede Westendstr. zu vermieten. 840039

Mehrere unmöblierte Zimmer

gut hergerichtet, mit Parkettboden, per Bad, evtl. einzeln, zu vermieten.

Hugo Landauer, Kaiserstr. 145.

Näheres Eingang Rammlerstr. 2 Treppen, im Bureau. 17564

Miet-Gesuche

In der Nähe des Mühlburger Tor wird von zwei Damen eine modern ausgestattete

Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern, eine Treppe hoch, auf 1. April gesucht. Offert. unter Nr. 840254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnungs-Gesuch

4 geräumige Zimm., nebst Mani., Badst., Anteil, im Preise von circa 600 Mk., für ruhige Fam., gesucht. Westendstr. 30, part.

Offert. Scheffelstr. 30, part.

groß. Part.-Wohnung,

4-6 Zimmer, für Febr./März 1913 gesucht. Gute Lage. Offerten unter Nr. 840196 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Gesuch.

Einfaches, sauberes Heim für älteren, ruhigen und gesunden Herrn gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 8456a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Wollen Sie erste Qualitätsware billig kaufen?**

Verlangen Sie sofort unseren neuesten umfangreichen  
**Haupt-Versand-Katalog**  
 welcher jedem Interessenten **kostenfrei** und **unverbindlich** zugesandt wird.

**Versandhaus**  
**Cromer & Schrack**  
 Telefon 1939 \* Straßburg i. Els. 6, Hübstraße 15

Wir verkaufen fast ausschließlich gegen bar und zählen deshalb zu den billigsten existierenden Bezugsquellen.

Das Problem: „Was kaufe ich zu Weihnachten“ ist nach Durchsicht unseres Kataloges gelöst.

Restaurateuren u. Saalbesitzern bringen wir unsere Spezialabteilung: **Elektr. Pianos u. Automaten** in Erinnerung. Falls unser unverbindlicher Besuch erwünscht, genügt Postkarte. Cromer & Schrack.

**Bijouterie** **Uhren** **Sportartikel** **Ferngläser** **Nähmaschinen** **Lederwaren** **Grammophone** **Haushaltungsgegenstände** **Kinderwagen** **Pianos**

### Nadelholz-Submission.

Die Stadtgemeinde Müllheim vergibt in öffentlicher Submission **Mittwoch, den 11. Dezember, vormittags 9 Uhr,** im Rathaus in Müllheim:

8 Stämme	I. Klasse	24,20 Festm. Inhalt
29	II.	56,00
85	III.	86,06
67	IV.	39,13
58	V.	22,60
8	VI.	2,47
5	Abchnitte Ia.	5,17
71	Ib.	111,02
2	IIa.	00,84
100	Ib.	96,05
52	III.	30,13

im städtischen Hochwald am alten Klemmweg bei guter Abfuhr und Vorgriff bis 1. Juli 1913 an den Meistbietenden.  
 Waldhüter Adolf Leisinger in Schweighof zeigt das Holz auf Verlangen vor.  
 Holzlizenzen können durch das unterzeichnete Bürgermeisterrat bezogen werden.  
 Müllheim, 29. November 1912. 8445a  
**Bürgermeisterrat.**  
 K. Klotz.

Baugrund und das Aufnahmegebäude im neuen Personenbahnhof Karlsruhe, beil. 400 m, wird am **Dienstag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr,** in der Bauhütte beim neuen Aufnahmegebäude öffentlich versteigert, dabei ist auch Einsicht in die Bedingungen, Karlsruhe, den 28. Nov. 1912.  
 Gr. Bauhauinspektion II.

**Öffene Kreisstraßenwärterstelle**

Bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe ist die Stelle des **Kreisstraßenwärters**, Sitzende Nr. 8 der Kreisstraße Nr. 15, vom Abgang der Durlacher Allee bis Hagelsfeld und Kreisweg Karlsruhe-Mühlheim, neu zu besetzen. Die Jahresvergütung beträgt, einschließlich der zu besetzenden Ortsgelohnung, nach 840 M und steigt dann bei befriedigender Dienstleistung in zweijährigen Zuzügen von je 24 M bis 960 M. Außerdem erhält der Wärter eine Ortszulage von jährlich 84 M. Bei unbeschuldigter Dienstunfähigkeit erhält der Wärter nach mindestens 10jähriger Dienstzeit — befriedigende Zeugnisse vorausgesetzt — 40% des zuletzt bezogenen Lohnes als Ruhegehalt, welcher nach weiteren 30 Dienstjahren auf 70% ansteigt. Erhältlich erhalten die Hinterbliebenen im Todesfall Sterbegeld, Wittwen- und Waisengeld.

Bewerber wollen sich unter Vorlage der Militärpapiere, des gemeinverpflichtigen Gesundheitszeugnisses und Gefundheitszeugnisses längstens bis zum 28. Dezember d. J., bei Straßenmeister Göts in Karlsruhe, Durlacher Allee Nr. 35, anmelden. 19484

**Chice Damen-Kostüme** von Mk. 15.— an  
**Paletots** " " 3.90 "  
**Kostümröcke** " " 2.90 "  
**Blusen** " " 0.95 "  
**Unterröcke** " " 1.80 "  
**Wilhelmstraße 34, 1 Tr.**  
 Keine Ladenbesuche. 17811

**Kaufe** fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Bitte sehr gute Preise. Komme ins Haus.  
**Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23.**

**Gänselebern**  
 werden fortwährend angekauft **Adlerstr. 25, Seitenbau, part.** gegenüb. d. Herbergs a. Seimat.

**300 grane Rosa-Papageien**  
 mit blutroter Brust und Haube, rabengraue, tadelloser Gefieder, prächtig gefärbt, zahm, garantiert brechen lernen, sehr ausdauernd und gegen Kälte nicht empfindlich. Das Gänseleberlei bezieht gemordene Rosa-Papageien sicher und gut sprechen lernen, beweisen die zahlreichen eingegangenen Dankschreiben. Herr A. Kramer in Zell schreibt: „Der von Ihnen letztes Jahr bezogene Rosa-Papagei hat sich sowohl in Körperlänge wie auch im Sprechen sehr gut gemacht.“  
 Preis per Stück 8 M., Paar 15 M. Ferner grüner farbenprächtiger **Amazonen-Papageien**, gute, lernfähige Vögel 20.— M., anfangend zu sprechen 25 M., mehrerer sprechende 30 M., Große **schwarze Amazonen**, gut sprechen und abrichten 20 M., dazu passende dauerhafte Drahtkäfige, 40 cm hoch, 450 M., Ia. **Salonkäfige**, 75 cm hoch, 8 M., Grüne **Alexander-Papageien**, sprechen lernend Stück 4 M., Paar 7 M., **Chinesische Nachtigallen**, wundervolle Sänger, farbenprächtige Vögel, das ganze Jahr singend, Stück 4 M., **Praktische Goldhamster**, anfangend Stück 3 M., **Neuerrote Tierfinken**, herrliche Sänger, Paar 2.50, 5 P., 10 M., **Afrikanische Prachtfinken**, auf züchtend und singend, Paar 2 M., 5 Paar schon fortjert 8 M., 10 Paar 15 M., **Amerikanische Vögel**, 2.50 M., Grüne **Wellen-Sittiche**, hochfein und leicht züchtend, sehr vortrefflich, Paar 5 M., 2 P., 9 M., **Renssen Vögel**, nur weinige Stamm, I. Qualität, Stück 6, 8, 10, 12, 15, 20 M., **Weibchen** 1.50 M., **Belgische Niesen-Ganserien-Weibchen**, hochfeine **Neufame Vögel**, prachtvoll in Farbe, extra groß, Stück 2 M., 5 St. 8 M., **Meine Seiden-Neiffchen** für Kinder zum Spielen, Stück 15 M., **größere Affen** 25 M., **lebende Anker** garantiert, **Totangekommene** werden ersetzt, wenn am Ankunfts-termin retour gefandt werden. **Personen** sind nach allen Ländern, **zufrei**, **Strenge** reell und **zuverlässig**. **Neueste** Preislisten **Dezember 1912**, über Tiere, Vögel und Käfige gegen 10 Pfennig. **Marke**. 8457.  
**Gustav Müller**, Bogel- und Affenhandl., Hamburg, Neufeldstraße 89.

**Schürzen Schürzen**  
 in reicher Auswahl, nur gute Sorten in allen Preislagen empfiehlt  
**Otto Fischer (vorm. J. Stüber)**  
 Kaiserstr. 130 Grossh. Hoflieferant **Telephon 270.**  
 Mitglied des Rabattspareins  
 An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet. 17407

**BENZ-GAGGENAU**



**LASTWAGEN**  
 Lieferungswagen  
 Lastzüge · Omnibusse  
 Feuerwehrwagen  
 Spezialwagen aller Art

Zahlreiche Auszeichnungen und Spezialpreise für geringsten Brennstoffverbrauch

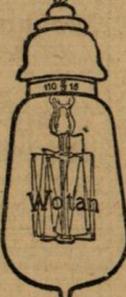
**BENZWERKE GAGGENAU (BADEN)**

**Vortretung:**  
**Automobil-Zentrale Schoemperlen & Gast,**  
 Karlsruhe, Amalienstrasse 63. 5430a

Verstellb. Kinderstuhl, gut erhalten, zu verkaufen. 840263 u. 2 Dosen billig zu verkaufen. Brauerstraße 31, Kammerer. 839976 Seintr. 2, II.

**Sämtliche Artikel** für die **Weihnachts-Bäckerei** in ausgesucht schönen Qualitäten empfiehlt billigst **Lebensbedürfnis-Berein.**

**Die Wotan Lampe**



Sie hat eine lange Lebensdauer, in Folge ihres geeigneten Leuchtdrahtes fast unzerbrechlich und spart zirka 70% Strom gegenüber Kohlelampen - Lampen

Erhältlich bei den Elektrik- und Lichtwerken u. Installateuren

Nur der Name „Wotan“ auf der Glocke bietet Gewähr f. Erhalt d. Fabrikats d. Siemens & Halske Aktiengesellschaft

**Posamenten**  
 für Möbel, Dekoration, Konfektion und Stickerie kauft man am vorteilhaftesten in der **4083,54** **Karlsruher Posamentenfabrik** mit elektr. Betrieb von **W. Clorer jr.,** Kaiserstr. 136 (Friedrichsbad H. II.) **Telephon 1228.**  
**Lager in Dekorations-, Gold- und Silberarbeiten.**  
**Moderne Kostümfrauen** von einfacher bis feiner Ausführung, zu Fabrikpreisen.

**Wolldecken, Bett-Teppiche**  
 sind enorm billig abzugeben. Sehr lobnend für Wiederverkäufer.  
**Kaiserstraße 133,** 1 Treppe hoch, 1921  
 Eingang Kreuzstr. bei der St. Vitre.

**Wer hat Möbelbedarf?**  
 Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Abzahlungsgeschäft), erhalten zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preisverhöhung **einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen** bei monatlicher Zahlungsweise und billigen Preisen. Tadellose Bedienung. Strengste Verschwiegenheit. **Gef. Offert. mit Bedarfsangabe beförd. z. schnellsten Erledigung unter Nr. 14892 die Exp. der „Bad. Presse“.**

**Mittag- u. Abendessen** sehr gut, 80816 Seintr. 27, p. 2. St. Upl.

**Herren-Anzüge u. Paletots**  
 werden billig angefertigt. Garantiert guter Sitz. Offerten unter Nr. 840230 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**1 goldene Herren-Rem.-Uhr,** mehrere Brillenringe, Brillant-Ohrringe, 1 Collier, 1 Arm-band billig abzugeben. 19460,3.1 **Wandl'sch-Kaufh.** Kaiserstraße 19

**Akkordzithern!!**  
 Echte Menzenhauer,  
 mit unterlegbaren Notenblättern  
 von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen. Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. 18965

**Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage.  
 Rabattmarken. — — — — — **Telephon 1938.**  
 Stimmen und Reparieren aller Instrumente.